

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 37 (1928)
Heft: 48

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 48
BASEL, 29. November 1928

Nº 48
BALE, 29 novembre 1928

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabais.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotellier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers**

Erscheint jeden Donnerstag
mit illustrierter Monatsbeilage

Siebenunddreissigster Jahrgang
Trente-septième année

Paraît tous les jeudis
avec Supplément illustré mensuel

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TÉLÉPHONE
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques
postaux No. V 85

Kursaal-Initiative „JA“

Weg mit dem kleinlichen Polizei-Verbot!

Den vom Ruin bedrohten Kursälen muss wieder ihr legitimes Existenz- und Lebensrecht werden!

Allen zum Nutzen, niemand zum Schaden ist das erste Leitmotiv der Kursäle und der Kursaal-Initiative! - Förderung des Fremdenverkehrs ihr zweiter Beweggrund!

Die Blüte von Reiseverkehr und Hotellerie bedeutet reiche Arbeitsmöglichkeit für 50,000 Hotelangestellte — Brot für 400,000 Volksgenossen — Verbesserung der Handelsbilanz um 500 Millionen — Absatzförderung für die sämtlichen Lieferanten des Gastgewerbes!

Die eidgen. Behörden, Bundesrat und Parlament, empfehlen die Initiative zur Annahme. — Erweise daher auch das Volk den Verkehrskreisen seine Solidarität!

Förderung des Fremdenverkehrs, ohne dessen Ertrag unser Volk verarmen müsste, heisst Hebung der gesamten Volkswirtschaft und der Lebenshaltung!

Hotelliers, Hotellieferanten und Hotelangestellte! Es geht um Eure **wreigsten Interessen!**

Darum alle Mann auf Deck! Legt am nächsten Sonntag ein kräftiges „JA“ in die Urne!

An die Lieferanten der Hotellerie!

Der 2. Dezember ist für alle Lieferanten der Hotellerie von grundsätzlicher Bedeutung. An diesem Tage wird entschieden, ob sich das Schweizer Volk zur Förderung des Fremdenverkehrs fortschrittlich oder rückschrittlich einstellt. Wird die Kursaal-Initiative abgelehnt, so bedeutet dies den Rückschritt. Ein ausgezeichnetes und einwandfreies Mittel zur Belebung des Fremdenverkehrs in unsern wichtigsten Verkehrszentren wird uns damit endgültig entzogen. Der Konkurrenzkampf wird dadurch allen Interessenten des Verkehrs in einem bedeutenden Masse erschwert. Heute schon vermögen wir uns des kräftig aufstrebenden Wettbewerbs des Auslandes kaum zu erwehren.

Werden aber unter solchen Umständen nicht die Interessen aller der Kreise, welche die Hotellerie beliefern, in stärkster Weise bedroht? Diese Frage muss bejaht werden!

Unsere Mahnung geht daher an alle Lieferanten der Hotellerie, der Wichtigkeit des 2. Dezember eingedenk zu sein. Es ist für sie ein Pflichttag. In ihrem eigenen Interesse müssen sie an diesem Tag JA stimmen. Das JA bedeutet den Willen zur Hebung unseres Fremdenverkehrs, ohne den wir in der Schweiz nicht existieren können.

Bedauerliche Folgen des Kursaalspiel-Verbots

(Mitget.) Die am 17. November abgehaltene 33. Generalversammlung der Aktionäre der Kursaalgesellschaft Luzern genehmigte den Geschäftsbericht und die Rechnung pro 1928 und bestätigte die bisherigen Rechnungsrevisoren und Supplementen. Das Geschäftsjahr war zufolge des Spielverbotes noch ungünstiger als das Vorjahr. Die Besucherzahl ging von 76062 Personen auf 57756 Personen zurück. Das Defizit beträgt trotz eines erheblichen Zuschusses des Kurkomitees 53498 Fr. (im Vorjahr 30319 Fr.). Damit wächst das Gesamtdéfizit auf 127,161 Franken an. Eine Dividende kann nicht bezahlt werden. Ebenso ist es unmöglich, Abschreibungen zu machen sowie Subventionen und Vergabungen zu verabfolgen.

Meinungen und Tatsachen

Es sind eine Menge Ansichten über die Kursaal-Initiative im Umlauf, aber bei weitem nicht so viele Kenntnisse der Tatsachen.

So heisst es denn vielfach: „Ach diese Kursaalinitiative, das ist ja nur eine Angelegenheit der Hotelliers und Kursaalgesellschaften, andere Kreise geht die Frage nichts an.“ Wirklich? Dann müsste doch auch die Kursaal-Initiative einzig von diesen Hotelliers und Kursaalgesellschaften unterzeichnet worden sein, wenn sie nur ihr Inter-

esse förderte. Doch beweist die Geschichte und die Natur der Kursaalinitiative gerade das Gegenteil!

Das Volksbegehren für die Wiedereinführung der Spiele ist von rund 131000 Unterschriften bedeckt worden — eine Rekordzahl, die nur wenige Initiativen in unserer Demokratie auf sich vereinigt haben. Damit ist der Beweis für das tatsächliche Volksinteresse an der Initiative erbracht und der Satz gerechtfertigt: Die Kursaalinitiative ganz besonders ist eine rechte Volksinitiative.

Noch deutlicher wird das, wenn man sich das Volk nun näher ansieht. Da sieht man, welche Interessen sich der Kursaal-Spielfrage angenommen haben und in welchem Masse. Die Zusammensetzung der Unterschriften nach Berufsgruppen ergibt nämlich folgendes Bild:

Gewerbetreibende, Handwerker und Wirte	29498
Angestellte (inkl. Hotelpersonal)	23259
Landwirte	16936
Arbeiter	16385
Handel und Industrie	15261
Freie Berufe	8322
Beamte	6615
Verschiedene Berufe	14181

Bei solchen Ziffern ist es klar, für Jeden sonnenklar, dass die Kursaalinitiative keine Sonderangelegenheit bestimmter kleiner Kreise ist, sondern eine Volksfrage grossen Stils, und dass bei der Abstimmung am 2. Dezember nicht das kleine Interesse einiger weniger Kreise, sondern das Wohl und Wehe des Volksganzen zu einem wichtigen Bestandteil auf dem Spiele steht.

Darum kann es für die Abstimmung vom 2. Dezember nur eines geben: Ein kategorisches

JA!

Auch eine „Spielhölle“!

Vor einigen Wochen sind im Stadtkasino Basel verschiedene Herren wegen angeblich verbotenen Spiels vorübergehend sistiert und dann vor Gericht gestellt worden. Tendenziöser Stadtklatsch wusste von Riesenverlusten einzelner Spieler zu erzählen. Es sollten Hunderttausende verloren gegangen sein, und von einem der Herren wurde behauptet, er sei geschäftlich ruiniert. Die Gerichtsverhandlung hat dann die phantastischen Gerüchte zerstört und auf den Boden der wahren Tatsachen zurückgeführt. Es ergab sich, dass das an sich nicht verbotene Pockerspiel betrieben wurde mit Einsätzen von Fr. 50 bis 60. Die angeblichen Riesenverluste existierten nur in der Phantasie des verzeigenden Detektiven, während die Zeugen nichts davon wissen wollten. Immerhin wurden drei Spieler mit Bussen von Fr. 20 und 50 belegt, während die andern freigesprochen wurden.

Dies das ganze Fazit der neuesten Basler „Spielhöllen“-Geschichte! Für uns besonders interessant ist aber noch die Konstatierung, dass vom Richter Einsätze von Fr. 50 bis 60 nicht als übertrieben bezeichnet wurden.

Was sagen hiezu die Gegner der Kursaal-Initiative, die nur Einsätze von Fr. 2 vorsieht? Gibt es denn in Schweizer Landen zweierlei Gesetze und zweierlei Moral?



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Ulrich Thöni

Besitzer des Kurhaus Schwarzwald-Alp und Gründer des Hotel Hirschen, Meiringen

am 25. November nach kurzer Krankheit im Alter von 80 1/2 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:
Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.



Verdienstmedaillen an Hotelangestellte

Die verehrl. Mitglieder werden hiemit ersucht, uns Bestellungen, deren Ausführung auf Jahresende oder Weihnachtsgewünscht wird, rechtzeitig aufzugeben.

Zentralbureau S. H. V.

Rechtsgutachten

zum

Tessiner Gesetzesentwurf betr. Besteuerung von Luxusweinen und -Likören

Um den Finanznöten im Kantonshaushalt abzuwehren, ist der Tessiner Staatsrat auf die Idee verfallen, dem Grossen Rat die Besteuerung von Luxusweinen und Luxuslikören im Ausmass von 10 Prozent des Detailverkaufspreises vorzuschlagen. Und zwar soll sowohl der Ausschank in Gastwirtschaften wie der Verkauf an private Konsumenten durch Personen, die nicht Inhaber eines Wirtschaftspatentes oder einer speziellen Bewilligung sind, der Steuer unterworfen werden. Gegen dieses Steuerprojekt ist seitens der betroffenen Erwerbszweige im Tessin sofort energischer Protest erhoben worden und auch die gesamtschweizer. Interessenkreise (Weinhändler-, Likör- und Spirituosenhändler - Verbände, Schweizer. Wirtverein und Schweizer Hotelier-Verein) haben in ablehnendem Sinne dazu Stellung genommen, indem sie die Verfassungsmässigkeit der Vorlage verneinen. Über dieses letztere Moment haben die beteiligten Interessenten bei Professor v. Waldkirch in Bern ein Rechtsgutachten eingeholt, das nunmehr vorliegt und den Entwurf in verschiedenen Punkten als verfassungswidrig bezeichnet.

Das Rechtsgutachten untersucht zunächst, ob sich die Einreihung des Verkaufs von sogenannten Luxusweinen und -Likören unter die konzessionspflichtigen Gewerbe mit dem Grundsatz der Handels- und Gewerbefreiheit vereinbaren lasse, wobei unter den getroffenen Einschränkungen als wichtig in Betracht falle, was nach lit. c von Art. 31 BV. zulässig sei, nämlich „Verfügungen über Ausübung von Handel und Gewerbe, über Besteuerung des Gewerbebetriebes“ etc. Unter „Verfügungen über Ausübung von Handel und Gewerbe“ sind Vorschriften polizeilicher Art zu verstehen, doch dürfen dieselben den Grundsatz der freien Konkurrenz im Geschäftsleben nicht verletzen. Festzustellen ist nun, dass die

Botschaft des Tessiner Staatsrates zu dem Gesetzesentwurf mit keinem Worte geltend macht, dass Gründe polizeilicher Art die Beschränkung des Verkaufs von sogen. Luxusweinen und -Likören im Sinne der Konzessionspflicht verlangen. Vielmehr sind es vor allem das Geldbedürfnis des Staates, sowie der Schutz tessinischer Erzeugnisse und die Bequemlichkeit der vorgeschlagenen Steuer, die angerufen werden. Die vorgesehene Konzessionspflicht bedeutet daher eine starke Einschränkung des freien Handels und muss als gegen den Grundsatz von Art. 31 BV. verstossend bezeichnet werden.

Den wesentlicheren Teil des Gutachtens nehmen die Untersuchungen ein über die Frage, ob der Gesetzesentwurf mit den Bestimmungen der BV. über geistige Getränke im Einklang stehe, wobei zu beachten ist, dass die einschl. Regelung erheblich differiert, je nachdem es sich um gebrannte Wasser oder um andere geistige Getränke handelt. Dem Wortlaut von Art. 32 bis, Abs. 2 ist zu entnehmen, dass der Handel mit nicht gebrannten Getränken möglichst frei sein soll. Diese Tendenz gelangt in den Materialien zu dem Artikel in klarer Weise zum Ausdruck und beruht auf der Einsicht, dass sich „die geistigen Getränke nicht absolut und ohne Unterschied verdammen“ lassen, dass die „schädlicheren jedoch so viel als möglich durch die weniger gefährlichen verdrängt werden“ sollen. Wie der Begutachter nachweist, fand diese Tendenz: Wein, Bier und Most zum Nachteil des Schnapses zu bevorzugen, ihre Verwirklichung in Art. 32 bis, Abs. 2 BV., indem dort festgestellt wurde, dass der Handel mit nicht gebrannten geistigen Getränken von den Kantonen keinen besonderen Steuern oder andern Beschränkungen unterworfen werden dürfe. Abgesehen von der unwichtigen Ausnahme, die zum Schutze vor gefälschten oder gesundheitschädlichen Getränken notwendig sind, ist der sogen. Grosshandel (Verkäufe von mindestens 2 Liter) geradezu privilegiert und es ist daher die im tessinischen Entwurf vorgesehene Taxe offensichtlich verfassungswidrig.

Besonderer Prüfung unterwirft das Gutachten sodann die Rechtslage, die sich aus der Klausel von Art. 32 bis, Abs. 2 ergibt, wonach den Kantonen die ihnen gemäss Art. 31 zustehenden Kompetenzen hinsichtlich des Betriebes von Wirtschaften und des Kleinverkaufs von Quantitäten unter 2 Litern vorbehalten bleiben (Beschränkungen im Hinblick auf das öffentliche Wohl). Mit dieser Klausel ist nur die Einschränkung der Zahl der Wirtschaften nach Massgabe der öffentlichen Bedürfnisse visiert. Im vorliegenden Falle kann jedoch die Bedürfnisklausel keine Rolle spielen, da dem Staatsrat nicht die Wahrung des öffentlichen Wohls, sondern die Erschliessung einer neuen Finanzquelle vorschwebt. Wonach festgestellt werden müsste, dass die eventuelle Berufung auf Art. 31, lit. e fehlgehen würde und deshalb mit Bezug auf Wein die vorgesehene Taxe von 10 Prozent verfassungswidrig sei.

Anders verhält sich die Rechtslage dagegen hinsichtlich der sogenannten Luxusliköre, die zu den gebrannten Wassern gerechnet werden müssen. Den Kantonen ist durch die Bundesverfassung das Recht gewahrt, auf den Konsum dieser Getränke im Sinne der Verminderung einzuwirken. Art. 32 bis und Art. 31 lit c unterscheiden zwischen den zwei Gruppen Grosshandel (Lieferungen von mehr als 40 Litern), der als freies Gewerbe erklärt wird, und Kleinhandel, der nur mit Bewilligung der kantonalen Behörden und unter Entrichtung einer kantonalen Verkaufssteuer (Patent- oder Bewilligungsgebühr) ausgeübt werden darf. Diese Bestimmungen gelten auch für den Handel mit sogen. Luxuslikören im Sinne des tessinischen Entwurfes. Der Grosshandel darf von den Kantonen nicht mit Abgaben belegt werden, dagegen ist ihnen geradezu zur Pflicht gemacht, den Kleinhandel nach der Grösse und dem Wert des Umsatzes zu besteuern, weshalb die im Tessiner Gesetzesentwurf vorgesehene Taxe von 10 Prozent der Bruttoeinnahmen für den Kleinhandel als zulässig zu betrachten ist.

Resümierend wird durch das Rechtsgutachten der Entwurf in folgenden Punkten als verfassungswidrig bezeichnet:

1. Beschränkung der Konzessionierung auf Wirte und auf Personen, die im Handelsregister als Wein- und Likörhändler eingetragen sind.
2. Erhebung der Taxe von 10% mit Bezug auf sogen. Luxusweine.
3. Erhebung der Taxe von 10% mit Bezug auf Luxusliköre, soweit der Verkauf sich als Grosshandel im Sinne der Alkoholgesetzgebung darstellt.

Auf weitere Fragen, zu deren Erörterung der Entwurf Anlass geben könnte, tritt das Gutachten nicht ein. So fiel z. B. ausser Prüfung, ob der Entwurf angesichts der beabsichtigten Revision der Bestimmungen der Bundesverfassung über gebrannte Wasser haltbar und tunlich sei und ob er sich nach dem geltenden Staatsrecht des Kantons Tessin rechtfertigen lässt. Immerhin dürften die Interessenkreise auch zu diesen Punkten noch ihre Reserven geltend machen.

a...

Rationelle Küchenkontrolle

Wie wir von besonderer Seite in bezug auf den Artikel „Die rationelle Küchenkontrolle“ in No. 47 vom 22. November 1928 erfahren, soll es sich dabei nur um ein vermeintlich neues, zudem rein theoretisches System, nicht aber um ein neues praktisch erprobtes System überhaupt handeln. Was im besagten Artikel theoretisch als neu dargelegt wird, praktiziert erfolgreich nebst wesentlichen Verbesserungen, welche mehrjährige Erfahrungen in Hotels auf zahlreichen Plätzen der Schweiz selbst ergaben, die RUWAG, Aktiengesellschaft für Renditenüberwachung (Kontrollabteilung), Freiestrasse 50, Basel. Diese hat es stets den zahlreichen Interessenten überlassen, die Kontrolle entweder nach Losblättersystem, Kartothek oder nach der Abstempelungsmethode, wodurch sämtliche Kontroll- und Hilfsbücher sowie Kartotheken ausgeschaltet werden, durchzuführen. Das einfache Abstempelungsverfahren liegt, wie uns gesagt wird, seit diesem Monat in seinem wesentlichsten Teil auch in französischer Sprache vor.

Die Hoteliers seien auch auf diese Darstellung aufmerksam gemacht. Wie wir auf Befragen bei Herrn John, dem Erfinder beider Systeme, erfahren, befindet sich sein neues System bereits in bekannten Basler Häusern in Anwendung. Herr John erklärt ausdrücklich, dass es sich bei dem in der letzten Nummer hier besprochenen System um eine vollkommen neue Methode handelt.

Zu dem Artikel „Rationelle Küchenkontrolle“ ist uns auch aus Mitgliederkreisen eine längere, gut fundierte Stellungnahme zugegangen, die wir Raumes halber auf die nächste Ausgabe verschieben müssen. Ihre Schlussfolgerung geht dahin, dass trotz mancher Schwierigkeiten eine genaue Küchenkontrolle auf Grund der heutigen Erwerbsverhältnisse auf diesem Gebiete durchaus möglich sei. Immerhin wird über die Vorzüge des einen oder andern, ja aller Systeme die praktische Durchführungsmöglichkeit, angepasst an den Charakter des einzelnen Betriebes, d. h. die Erfahrung zu entscheiden haben.

Ehrung einer treuen, langjährigen Angestellten

Kürzlich veranstaltete der Besitzer des Hotel Bären in Bern eine kleine Feier zu Ehren seiner Köchin, Fräulein Marie Balli, die am 17. September auf 40 Dienstjahre bei der Familie Marbach zurückblicken konnte. Am 17. September 1888 trat Fräulein Balli bei den Eltern ihres heutigen Prinzipals als Zimmermädchen in Dienst. Nach drei Jahren kam sie in die Küche, versah zwei Jahre lang den Posten der Kaffeeköchin und wurde in dieser Zeit vom Küchenchef des Hauses, Herrn Beiner, in die Geheimnisse der Kochkunst eingeführt, so dass sie seither volle 35 Jahre lang als tüchtige Gehilfin und Stütze des jeweiligen Chefs ihres Amtes als Köchin, resp. Aide de cuisine, waltete. In treuer Pflichterfüllung hat sie manch jungen Mann ausbilden helfen, der heute als Hotelbesitzer oder Direktor mit Dankbarkeit an die im Bären erhaltene praktische Ausbildung zurückdenkt und seiner „Lehrmei-

sterin“ bei Anwesenheit in Bern noch gerne einen Besuch abstattet.

Die Jubiläumsfeier gestaltete sich zu einem heiligen, echt bernerischen Familienanlass, in dessen Verlauf die besonderen Verdienste der Jubiläarin mit anerkennenden Worten geehrt wurden. Auch unsererseits Hut ab vor derartigen Pflichterfüllung und Anhänglichkeit an die Familie des Dienstherrn. Möge dieses Vorbild wackerer Arbeit dem jungen Nachwuchs allezeit vor Augen schweben. — Der Jubiläarin und ihrem Prinzipal unsern Glückwunsch! A...

Kirsch- und Zwetschgenwasser-Preise

(Mitteilung des Verbandes schweiz. Likör- und Spirituosenhändler.)

Baumkrankheiten und Fehlerlen in den Hauptproduktionsgebieten Aargau und Basel, land einerseits, Warenhung andererseits haben in den letzten Jahren die Preise unserer Edel- frucht, der Kirsche, zu ungeahnter Höhe ansteigen gemacht. Auch die Zwetschgenpreise sind sehr stark in die Höhe gegangen.

Im Gegensatz dazu ist der Preis des Kirschwassers bzw. Zwetschgenwassers bis in die ganz jüngste Zeit nur unmerklich und zögernd gefolgt.

Der Grund liegt zum Teil beim Käufer, der sich meist stäubt, einem Preisaufschlag zuzustimmen, zum Teil in der scharfen Konkurrenz, welche manchen Geschäftsmann verleitet, ebenfalls zur „analysenfesten Handelsware“ seine Zuflucht zu nehmen, fast möchte man sagen, unter dem Schutze der Lebensmittelkontrolle, welche Untersuchungsberichte ausfertigte, im übrigen sich auf die Rolle des Zuschauers beschränkt.

Unvermutet haben sich die Kontrollorgane nun aber eines andern besonnen und ihr Eingreifen hat Käufer, Handel und Fabrikanten zum Aufsehen und zur Einkehr gemacht.

In gemeinsamer Beratung mit Vertretern der eidgenössischen und kantonalen Lebensmittel-Kontrollbehörden hat unser Verband, gestützt auf eine genaue Berechnung der Einstandspreise für Kirsch- und Zwetschgenwasser, folgende Mindestpreise an Gastwirte und Hoteliers bestimmt:

Kirschwasser, alt oder neu, 14 Rappen pro Volumprozent oder Fr. 7.— per Liter 50-prozentige Ware;

Kirsch-Verschnitt 10 Rappen pro Volumprozent oder Fr. 5.— per Liter 50prozentige Ware;

Zwetschgenwasser 10 Rappen pro Volumprozent oder Fr. 5.— per Liter 50prozentige Ware;

Zwetschgenwasser-Verschnitt 6,6 Rappen pro Volumprozent oder Fr. 3.30 per Liter 50prozentige Ware.

Diese Mindestpreise sind so zu verstehen, dass mit Bezug auf Waren, welche unter denselben angeboten oder verkauft werden, dringender Verdacht der Fälschung vorliegt.

Frage u. Antwort aus unserm Leserkreis

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion)

Frage No. 22: Glanzternit.

Bei einer Installation des fliessenden Wassers ist beabsichtigt, als Wandverkleidung Glanzternitplatten zu verwenden. Wie sind nun die bisher mit diesem Baustoff gemachten Erfahrungen? Besteht bei grösseren Flächen (Abdeckung hinter Doppeltoiletten und Bidet, 2,20 x 1,80 m) keine Gefahr der Rissbildung?

Ich wäre Kollegen für Bekanntgabe der gemachten Erfahrungen sehr dankbar.

Glanzternit kostet ca. 1/2 des Plättbelags, und da das erstere Material denselben Zweck erfüllen soll, so erscheint eine Diskussion dieses Themas in unserm Vereinsorgan als sehr opportun.

L.

Frage Nr. 23: Automatische Kühlung.

Welcher Herr Kollege würde die Freundlichkeit haben und seine Erfahrungen über „Frigidaire“ Elektr.-Autom. Kühlung mitteilen? Es handelt sich um Installation eines Schrankes für mittelgrosses Hotel. Kann dieses System als praktisch und ökonomisch empfohlen werden? Für eingehende Mitteilungen über Eigenerfahrungen besten Dank zum voraus.

H.

Sektionen

Hotelier-Verein Thun und Umgebung.

Diese Sektion beruft ihre Mitglieder auf 5. Dezember nächsten zur Erledigung diverser Traktanden ins ins Hotel Falken in Thun.

Es ist dem Vorstand der Sektion gelungen, den Direktor unseres Zentralbureau, Herrn Dr. M. Riesen, für ein Referat zu gewinnen über „Die Notwendigkeit und die Bedeutung unserer Organisation“. Wir empfehlen allen Mitgliedern, diese Gelegenheit zu persönlicher Führungnahme mit dem Leiter des Zentralbureau nicht zu verpassen und durch zahlreichen Aufmarsch am 5. Dezember 3 Uhr nachmittags im Hotel Falken in Thun ihr Interesse am weitem Gedeihen unserer Organisation zu bekunden.

Wir laden die Kollegen der benachbarten Sektionen zu diesem interessanten Vortrag freundlich ein.

Der Vorstand des Hotelier-Verein Thun und Umgebung.

Wintersport

Eislaufmeisterschaften 1929 in Davos.
Der Internat. Schlittschuh-Club Davos schreibt soeben die Eiswettläufe aus, die im Rahmen der Schweizer Winterspiele vom 13. bis 20. Januar auf der Davoser Eisbahn zum Austragen gelangen. Es sind: 1. Kunstlaufen um die Europameisterschaft 1929, 2. Internat. Kunstlaufen für Damen, 3. Internat. Paarlaufen. Programm und nähere Angaben der Bedingungen sind beim Sekretär des Internat. Schlittschuh-Club Davos erhältlich.

Die Wintersaison in der Schweiz. — Die Broschüre „Wintersaison in der Schweiz 1928/29“ Verzeichnis der sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen, zusammengestellt und herausgegeben von der Schweizerischen Verkehrszentrale, Zürich und Lausanne, ist in deutsch, englisch und französisch erschienen und wird an Interessenten kostenlos abgegeben, solange Vorrat vorhanden ist.

Aus Kur- u. Fremdenplätzen

Andermatt. (F.M.) Dieser Kurort registrierte im verflossenen Sommer 25.700 Logiernächte, also wieder ein bedeutendes Plus gegenüber den Vorjahren. Leider ist die Frequenz der grossen Hotels immer noch nicht bedeutend, ansonst das Resultat als sehr günstig bezeichnet werden dürfte. Die Aussichten für die Wintersaison sind gut.

Kleine Chronik

Bad Schinznach. Wie wir erfahren, ist zum Direktor des Bad Schinznach gewählt worden Herr Robert J. Lips, zuletzt Gérant des Muster-Messe-Restaurant in Basel, früherer Direktor der Giessbach-Hotels und des Grand Hotel Brissago.

Bern. Entgegen zirkulierenden Gerüchten teilt man uns mit, dass Herr Sperl das Hotel Bristol in Bern in unveränderter Weise bis Ende April 1929 weiterführt und Herr Hunziker aus Interlaken dasselbe am 1. Mai übernehmen wird. (Vide einschl. Notiz in No. 39 dieses Blattes.)

Zürich. Wie uns mitgeteilt wird, ist zum Pächter des Hotel Sonnenberg vom Stadtrat Zürich gewählt worden Herr H. Studer-Roth in Bern. Die Uebernahme erfolgt auf 1. Januar 1929.

Auslands-Chronik

Denkmal für einen Hoteller.

(RDV.) Dieser Tage wurde in Bad Schandau (Sachsen) im Beisein der Behörden und von zahlreichen Freunden und Verehrern des Verstorbenen ein Denkmal für den Ehrenbürger Bad Schandau Rudolf Sendig, den Pionier des deutschen Hotelwesens und internationalen Fremdenverkehrs, geweiht und von Bürgermeister Ritter mit dem Weckruf zur Fortführung seines Lebenswerkes in die Obhut der Stadt übernommen. Das Denkmal, ein Werk Prof. Schwarz, wurde von dem Bankier Mendelssohn-Berlin und Generaldirektor Rücker-Dresden gestiftet.

Vom Fremdenbesuch Italiens.

Wie im „New York Herald“ (Pariser Ausgabe) mitgeteilt wird, hatte Italien im Jahre 1927 den Besuch von 800.000 Auslandsfremden zu verzeichnen. Diese Zahl steht gegenüber 1925 mit 1,1 Millionen fremder Gäste zurück, bewegt sich jedoch über dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre. Besonders interessant ist die Tatsache, dass nicht etwa Rom oder Florenz den stärksten Besuch an Ausländern zu verzeichnen haben, sondern Venedig, das mit 200.000 Auslands Gästen an der Spitze steht, während die Kur- und Badeplätze der Riviera mit 185.000 folgen. Venedig scheint demnach das „Mekka“ der Italienreisenden zu sein!

Athen. Herr E. Lautenschlager von Rorschach, im Sommer seit vielen Jahren Direktor des Dolomiti Hotel Canazei in Canazei an der Dolomitenstrasse (Italien), hat für diesen Winter die schon früher innegehabte Direktion des Hotel „Le Petit Palais“ in Athen wieder übernommen.

Ausstellungswesen

III. Westdeutsche Gastwirtsmesse in Köln.

In diesen Tagen, d. h. vom 24. November bis 2. Dezember, findet in den neuen Messehallen der Stadt Köln die III. Westdeutsche Gastwirtsmesse statt, die von den Provinzialverbänden Rheinland und Westfalen im Deutschen Gastwirtsverband gemeinsam mit dem Messe- und Ausstellungsamt Köln organisiert und durchgeführt wird. Die Gastwirtsmesse bietet einen Überblick über das Angebot, über Neuerungen und die Preisgestaltung für alle Bedarfsartikel des Gastwirts-gewerbes und enthält verschiedene Sondergruppen für einzelne Spezialgebiete des Berufes, wie: Brauindustrie, Weinbau, Fleischschau, Fischausstellung usw.

Mitgliedern des S. H. V., die sich während der Dauer der Ausstellung auf der Durchreise in Köln befinden, sei der Besuch dieser Messe bestens empfohlen. Gegen Ausweis als Berufsangehöriger erhalten sie eine entsprechende Ermässigung auf den Eintrittspreis.

Verkehr

Kantonale Kurtaxe im Tessin?

Die landwirtschaftliche Gruppe des Tessiner Grossen Rates hat eine Motion betreffend Einführung einer kantonalen Kurtaxe gestellt, die selbstverständlich die schärfste Opposition aller am Reiseverkehr interessierten Kreise ausgelöst hat. So soll namentlich die Hotellerie unverzüglich auf die Gefährlichkeit und die wirtschaftlichen Nachteile des Projektes hingewiesen haben. In der Tat scheinen die tessinischen Bauernführer ganz vergessen zu haben, dass sie mit derartigen, den Fremdenverkehr schädigenden Massnahmen den Ast absägen, auf dem sie sitzen. Wie sollen denn die Landesprodukte abgesetzt werden, wenn die Hotelkundschaft verärgert das Kantonsgebiet verlässt?

Winterbetrieb Visp-Zermatt- und Gornergratbahn.

1. Fahrplan Visp-St. Niklaus-Visp, gültig vom 1. November 1928 bis 30. April 1929:
7.45 14.20 ab Visp an 10.00 16.20
8.45 15.15 ab St. Niklaus ab 9.05 15.25
2. Sportzüge Visp-Zermatt-Visp. Vom 21. Dezember 1928 zur Eröffnung der Wintersaison in Zermatt verkehren bis mit 28. Februar 1929 folgende zwei Sportzüge, sofern es die Schnee- und Witterungsverhältnisse gestatten:
9.20 ab Visp an 14.10
10.20 ab St. Niklaus an 13.15
11.20 an Zermatt ab 12.20

3. Die Gornergratbahn hat den Betrieb vom 1. Okt. 1928 bis Ende Mai 1929 eingestellt. Während der diesjährigen Wintersaison von Anfang Januar bis Ende Februar verkehren versuchsweise Sportzüge von Zermatt nach Findelenbach und Riffelalp, sofern es der Zustand der Bahnlinie, sowie die Schnee- und Witterungsverhältnisse gestatten.

Bedienung in den Personenwagen.

(S. V. Z.) Vom 1. Dez. 1928 an tritt vorläufig für ein Vierteljahr versuchsweise die Neuerung ein, dass die Kellner der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft und der „Mitropa“ in einigen Zügen, in denen Speisewagen dieser Gesellschaften laufen, Getränke, kalte Speisen und Früchte in den Personenwagen verkaufen dürfen. Es betrifft Zug 13 auf der Strecke Genf-Bern-Olten (Genf ab 10.55), Zug 118 auf der Strecke Olten-Biel-Genf (Olten ab 16.45) und die Züge 164/165 auf der Strecke Schaffhausen-Zürich-Arth-Goldau (Schaffhausen ab 12.20, Arth-Goldau ab 15.12).

Telephon

Neue Anschlüsse Wallis-Italien. Wie wir einer amtlichen Korrespondenz entnehmen, ist demnach die Eröffnung einer neuen Telephonverbindung von Brig nach Arona und Iselle zu erwarten. Da in Arona direkte Verbindungsleitungen mit Stresa, Baveno, Intra und andern Fremdenplätzen der oberitalienischen Seen eintünden und Brig mit Domodossola sowie Mai-

land bereits direkten Anschluss besitzt, sind nunmehr die nötigen Vorbedingungen für eine zweckmässige, den Bedürfnissen entsprechende Verkehrsabwicklung zwischen dem Oberwallis und wichtigen Plätzen Oberitaliens geschaffen.

Fremdenfrequenz

Graubünden. Die kantonale Fremdenstatistik verzeichnet für die Woche vom 4. bis 10. November 37.434 Gäste (1927: 34.406). Seit dem 1. Oktober wurden 214.461 (125.953) Übernachtungen gezählt.

Werbeliteratur

Plan und Führer von Basel. Orell Füssli Stadtpläne 2. 10. vollständig neu bearbeitete Ausgabe. Bearbeitet von Dr. E. Schaub. Fr. 1.25. Mk. 1.—. Orell Füssli Verlag, Zürich und Leipzig. — Bei diesem vollständig neu gezeichneten Plan verdient vor allem die durch besonders günstige Farbenwahl und klare Schrift erzielte Übersichtlichkeit hervorgehoben zu werden. Dankbar werden die Benutzer vor allem auch für die deutlichen Übersichtspläne von Strassenbahnen und Einbahnstrassen sein, sowie für die Sonderverzeichnisse von Sehenswürdigkeiten aller Art, der Strassen, öffentlichen Gebäude, Schulen, die eine rasche Orientierung ermöglichen. Fremde wie gastfreundliche Einheimische werden gerne von den Anregungen im „Rundgang durch die Stadt“ Gebrauch machen und sich die ausgezeichneten kleinen Federskizzen dabei als Wegweiser dienen lassen.

Fachliteratur

Die Statistik im Hotelbetrieb. Leitfaden zur Einführung der Geschäftsstatistik in Hotelbetrieben, Bädern und Anstalten, von Hans Roth, Ottikerstr. 48, Zürich. Preis Fr. 2.50.—

Das 53 Seiten umfassende, mit graphischen Darstellungen und Statistikschemas reich dotierte Werk darf den Hoteliers und ihren Bureaubeamten zum Studium bestens empfohlen werden. Es bietet dem Hotelfachmann eine ausgezeichnete Anleitung zur Durchführung zweckmässiger statistischer Erhebungen unter Anpassung an Gross- und Kleinbetriebe. Bestellungen sind an die oben angegebene Adresse des Verfassers zu richten.

Redaktion — Rédaction:

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

HOTEL HOFER BASEL

Direkt gegenüber dem Schweiz. Hauptbahnhof und Elsässerbahnhof

Renoviert im Winter 1927/28. 50 Zimmer mit fliessendem Wasser. 75 Betten. Appartements mit Bad und W.C. Altbekanntes Familien- und Passantenhotel. Mittelpr. Für kurzen oder längeren Aufenthalt best. empfohlen. Der Besitzer A. R. CUSTER.

Direkter Einkauf von Burgunder und Beaujolais bei POMMIER FRÈRES in Villefranche-Beaujolais.

REVUE-Inserate haben immer Erfolg!

Gesteppte Matratzenschoner, Wolldecken, Steppdecken, Daunensteppdecken, Duvetsdecken und Kissen.

Umarbeiten von Duvets in la. Steppdecken, ebenso Neuüberziehen von alten Steppdecken etc.

Steppdecken und Bettwaren-Fabrik
A. Staub & Co., Seewen (Schwyz)



Dosenschinken - Zungen

etc. wie Sie sie kaum mehr besser finden können, alles liebevoll gepflegte Spezialitäten:

Tafelfertige Saftschinken ganz ohne Bein, ca. 2 1/2 bis 3 Kilo; Rollschinken vom Vorderschinken, ca. 3 Kilo; Rindszungen, tafelfertig ohne Schlund, ca. 1 1/2 - 2 1/2 Kilo; Dosen Frankfurter, 4 und 10 Paare; Dosen Wienerli, 4 und 10 Paare; wunderbar frisch und zart, eine Qualität, die selbst Verwöhnte befriedigt. - Preisliste auf Verlangen gratis und franco.



NEUE FLEISCHWAREN A. G. WALLISELEN

Brox, der Lampenschirm für das Hotelzimmer

von Frs. 5.50 an

elegant
solid
heimelig

Verlangen Sie unverbindlich Offerte von E. Beerhalter-Billon, Bern, Junkerngasse 9. Eine Postkarte genügt.

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

CIGARETTES
TURMAC

Champagne
MAULER

Fenster putzen

Sie mühelos mit „KEMAL“, ohne Wasser, ohne Leder. Macht auch die schmutzigste Scheibe sofort **spiegelblank!**

Erhältlich in den Drogerien.

Dr. E. Strickler, chem. Laboratorium, Kreuzlingen.

STAPPDECKEN

NEUANFERTIGUNG-UMARBEITUNG



w. Geelhaar
Bern
GEGR. 1869
THUNSTRASSE 7

Meerrettich

I. Sorte, 300 Stück (100 Kilo) wiegend Fr. 170.—
II. Sorte, 300 Stück (100 Kilo) wiegend Fr. 150.—, vollkommen ohne Kraut. Franko jeder Bahnstation. Mehrabnahme Spezialofferte einholen. Bestellungen erbeten u. Chiffre Z 2-3398 an Rudolf Mosso, Zürich.

Kaufmann,
Deutsch, Franz., Spanisch und Englisch perfekt, sucht Stelle als

Sekretär-Volontär.
la. Zeugnisse. Offerten unter Chiffre Pe. 9865 Y an Publicitas, Bern.

11 MILLIONEN

Franken Umsatz bedienen sich nach 3 Jahren unserer bewährten

KÜCHEN-KONTROLLE

mit dem Erfolg gesteigerter

RENDITE

Methode und System sind dank unserer jahrelangen Erfahrung konkurrenzlos

Stets neue Referenzen erster Häuser aus allen Teilen der Schweiz

Anpassung an jeden Betrieb

Telephon: Birsig 75.73, Basel

RUWAG

KONTROLLGESELLSCHAFT FÜR RENDITE-ÜBERWACHUNG

Kontrollabteilung

Freiestrasse 50 BASEL Postfach Basel I

Telegr. Ruwag Basel

An alle Schweizer Hoteliers!

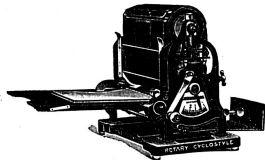
Wir machen bekannt, dass heute neben der bewährten Bureau-Druckmaschine „Gestetner“ ein speziell zum

Menus - Drucken

abgepasstes Klein-Modell hergestellt wird. Mit dieser Menus-Maschine drucken Sie rationell und schön Ihre Menus, Formulare, Werbebriefe usw. Das Verfahren ist derart einfach, dass bereits eine namhafte Anzahl Hotels sich der Gestetner-Menus-Maschine bedient und damit sehr zufrieden ist. Verlangen Sie unverbindliche Gratisvorführung oder Katalog H. Z. 10.

**Pfister-Leuthold
H. - G.
Zürich 1**

Löwenstrasse 30
Teleph. S. 57.48



Gestetner

Diese Schutzwand ist aus Glanz-Eternit.

Wohnliche Wirkung
Sehr sauber
Dauerhaft
Leicht zu reinigen
Einfach zu montieren
Vorteilhaft im Preis
Offerte und Muster durch

GLANZ-ETERNIT A.G. NIEDERURNEN.

Inserieren bringt Gewinn!

Stets frisch und knusperig die berühmten englischen

Sugar-Wafers
Wernli, Biscuits, Olten



**King George IV
Scotch Whisky**
Voss & Cie., Zürich 5
Weinhandlung
Generalvertretung für die Schweiz

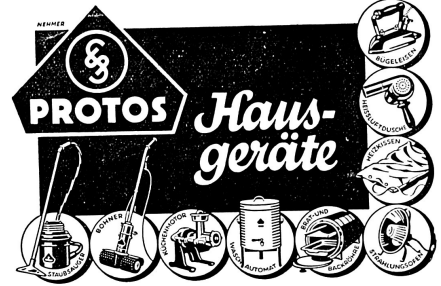
Badetücher

Halbleinen, äusserst dauerhaft, leichter waschbar, rascher trocknend, angenehmer im Gebrauch, billiger als Baumwoll-Frottiertücher. Von den Gästen bevorzugt. Seit Jahrzehnten in grössten Badehotels im Gebrauch. Einzelne Stücke gerne als Probe mit Musterrabatt.

Müller & Co.
Leinenweberei
Langenthal

**Nerven-Heilanstalt
„Friedheim“
Zihlschlacht
(Thurgau)**
Eisenbahnstationen:
Amriswil
Bischofszell-Nord
**Nerven- und
Gemütskranke**
Sorgfältige Pflege
Gegründet 1891
Drei Aerzte
Tel. Nr. 3
Chefarzt u. Besitzer:
Dr. Krayenbühl

Was schenke ich zu Weihnachten?



die beliebten Festgeschenke!

Erhältlich bei allen
Elektrizitätswerken und Elektro-Installationsfirmen
sowie bei der

Protos-Vertriebs A.-G. Zürich
Stämpfenbachstr. 69

mit Verkaufsbureaux in:
Bern Marktgasse 15
Basel Falkenstr. 31
In der Sempacherstr. 18
St. Gallen Schützengasse 6
Montreux Av. de Belmont 29

Der neue amerikanische Brunswick Panatrope

Type II
soeben auf dem Markt!
Immer noch unerreicht
in Tonfülle u. Wohlklang.

Seine Vorzüge:

1. Wesentlich vergrößerte regulierbare Lautstärke bei absoluter Tonreinheit für grösste Säle, Hotels, Kinos, Cafés, Tanzsäle usw. geeignet.
2. Mit Original-Rice-Kellogg-Lautsprecher ausgestattet, dem zurzeit besten Lautsprecher auf dem Weltmarkt.
3. Direkter Anschluss an jede Lichtleitung bei geringem Stromverbrauch.
4. Mit Rundfunk-Anschluss ausgestattet, für Orts- und Fernempfang.
5. Anschluss-Möglichkeit für mehrere Lautsprecher, für Schallplatten-Wiedergabe und Rundfunkübertragung. Diese Lautsprecher können in verschiedenen Räumen aufgestellt werden. Man kann also vom „Panatrope“ aus mehrere Räume mit musikalischen Darbietungen versorgen.
6. Der Panatrope kann auf Wunsch auch als Automat für Geld-Einwurf geliefert werden.

Warnung: Es werden unter dem Namen „Panatrope“ wertlose Nachahmungen verkauft.

Jeder Panatrope trägt den Schutznamen!
Jeder Mißbrauch wird gerichtlich verfolgt.
Der amerikanische Panatrope ist immer noch der König der Elektro-Lautsprecher-Apparate.

**Foetisch Frères S.
Lausanne**

Generalvertreter für die Schweiz

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

Teppichhaus

H. Rüegg-Perry A. G.

Zürich
Staufferstr. 41

Vereinigte Firmen: H. Rüegg-Perry A. G. und Jakob Fisler & Co. A. G.

Unsere Firma ist ausschliesslich für den
**Hotel-Bedarf
in Teppichen**
spezialisiert!

Lieferungen direkt ab Engros-
Lager ohne Zwischenhandel

Der Fachmann der Küche
erklärt die Viktoria-Flammkohlen



IDEAL-KOCHHERDKOHL

Mit **Viktoria-Flammkohlen** erhalten Sie rasch und leicht ein lebhaftes, starkes Feuer.
Die **Viktoria-Flammkohlen** werden von den Küchenchefs in Hotels und Restaurants vorgezogen, ganz besonders zum Gebrauch in den Stunden des stärksten Betriebes.
Die **Viktoria-Flammkohle** ist in den verschiedenen Korngrößen bei den meisten Kohlenhandlungen erhältlich.
Referenzen und Bezugsadressen teilen wir Ihnen gerne mit.
General-Vertrieb der Viktoria-Flammkohlen für die Schweiz:
H. Spetzmänn & Cie., Basel u. St. Gallen
Kohlen-Import (gegr. 1904).

„Revue“-Inserate sind nie erfolglos!

Initiative des kursaals? — OUI!

Assez de restrictions mesquines et de réglementations tracassières!

Rendons aux kursaals menacés de la ruine la possibilité d'exister, d'améliorer leur exploitation, de **contribuer comme auparavant à l'essor du tourisme en Suisse.**

Les kursaals sont utiles à tout le pays en y attirant et en y retenant une bonne clientèle étrangère; même avec le jeu maintenu dans les limites fixées par l'initiative, **ils ne nuiront à personne!**

Soutenir les kursaals, c'est soutenir le tourisme! — Mais que signifie pour nous le tourisme? — L'hôtellerie occupe 50 000 employés et fournit leur pain à 400 000 personnes. Elle est une grosse source de recettes pour l'agriculture, le commerce, l'industrie et l'artisanat. Le tourisme jette dans notre balance commerciale un apport annuel de 500 millions! — Vaut-il la peine de favoriser une pareille branche de notre économie nationale?

Les autorités fédérales elles-mêmes ont reconnu les effets désastreux de l'interdiction votée en 1920. **Le Conseil fédéral et les Chambres recommandent au peuple l'acceptation de l'initiative.** Tout bon citoyen peut répondre sans hésitation à l'appel des représentants du pays.

Hôteliers, fournisseurs de l'hôtellerie, employés d'hôtels, il y va de votre intérêt personnel à tous! — Tous aux urnes! Tous! avec en faveur de nos kursaals, de notre tourisme, de notre économie nationale un énergique

OUI!

Médailles de mérite pour les employés d'hôtel

Les membres de la Société sont priés de nous transmettre à temps les commandes dont ils désirent l'exécution pour Noël ou la fin de l'année.

Bureau central de la S. S. H.

Aux fournisseurs de l'hôtellerie

Le résultat de la votation du 2 décembre est pour tous les fournisseurs de l'hôtellerie d'une importance extrême. La Suisse décidera ce jour-là si, dans le développement du grand tourisme moderne, elle veut être progressiste ou rétrograde. Si elle repousse l'initiative des kursaals, ce sera un recul inévitable. Les kursaals, l'un des moyens les plus efficaces d'activer et d'animer le mouvement touristique dans nos grands centres d'étrangers, ne pourront plus continuer leur existence précaire. Ce sera une funeste aggravation de la lutte contre la concurrence soutenue par tous les milieux intéressés au tourisme en Suisse, alors qu'aujourd'hui déjà nous avons tant de peine à sauvegarder nos positions devant les immenses progrès réalisés par le tourisme dans les autres pays.

Mais toute diminution de notre clientèle touristique ne concerne-t-elle pas aussi, à côté de l'hôtellerie, ceux qui sont en relations d'affaires avec elle? Tout danger

économique menaçant l'industrie hôtelière n'est-il pas également un danger pour ses fournisseurs? Poser la question c'est la résoudre.

Nous le répétons: le 2 décembre est une journée très sérieuse pour toutes les catégories de fournisseurs de l'hôtellerie. Aussi sauront-ils prendre eux aussi la défense de leurs propres intérêts en déposant dans l'urne un

OUI

net et catégorique. Voter **oui**, c'est manifester sa volonté de favoriser dans notre pays le mouvement des étrangers, sans lequel notre économie nationale se trouverait aux prises avec d'insurmontables difficultés.

Le 2 décembre

La campagne contre l'initiative des kursaals a fait écrire dans certaine presse qui se croit «bien pensante» beaucoup de grandes phrases indignées, beaucoup d'appels à une *illusoire morale*. Comme le dit *Pro Lemano*, «la vraie morale, celle de ceux qui voient les choses telles qu'elles sont, exige précisément, par mesure de salubrité publique, le rétablissement du jeu dans les kursaals».

La vraie morale devrait interdire aux «vertueux» adversaires de l'initiative cette injustice criante qui les fait assimiler le jeu limité, contrôlé et inoffensif de nos kursaals aux jeux des tripots de l'étranger. Ces *prétendus moralistes trompent ainsi leurs lecteurs*, sciemment et perfidement. «Ce

sont précisément les députés les plus attachés aux principes de morale qui devraient voter l'initiative», a déclaré au Conseil national M. le conseiller fédéral Haerberlin.

L'Union suisse des sociétés de développement dit entre autres dans son appel:

«N'est-ce pas un non-sens d'interdire les petits jeux inoffensifs des kursaals et d'éveiller ainsi la véritable passion du jeu, celle qui se donne libre cours dans des locaux fermés, à l'abri de tout contrôle? Depuis l'interdiction des jeux de kursaals, les automates et les tables de jeu se répandent de plus en plus. Des cercles privés se sont fondés. Qui peut les surveiller? Les bénéfices passent dans la poche de spéculateurs malins et sont perdus pour les œuvres d'utilité générale. On joue toujours; mais les kursaals n'en profitent plus!»

Et le comité d'action pour l'initiative écrit à son tour:

«Le rejet de l'initiative n'aurait d'autre effet que d'accentuer les abus actuels et briserait l'instrument qui, d'après M. le conseiller fédéral Haerberlin, est appelé à créer une «situation nette». A notre époque où les interdictions policières surabondent, ce rejet perpétuerait une situation intenable, dont la répercussion serait déplorable pour notre industrie touristique.

«L'adoption de l'initiative, au contraire, est un acte de solidarité à l'égard de nos centres de tourisme et de juste compréhension de nos conditions économiques nationales. Elle ne demande aucun sacrifice financier ni à l'Etat, ni au peuple.

«Le rejet de l'initiative porterait un préjudice grave et immérité à des milliers de braves familles suisses pour ne profiter qu'aux centres touristiques étrangers.

«Aussi, le 2 décembre, tout citoyen impartial et raisonnable, soucieux des vrais intérêts du pays, déposera-t-il dans l'urne un énergique OUI!»

La question des jeux

Sous ce titre, le *Genevois* a publié un article dont nous tenons à reproduire au moins les principaux passages.

Depuis la fameuse interdiction, on peut quand même, dans un cercle privé, dans une demeure particulière, jouer des sommes fabuleuses. La loi défend simplement l'exploitation industrielle du jeu, c'est-à-dire le prélèvement d'une «cagnotte».

Sans le vouloir, le 20 mars 1920, le peuple a tué les kursaals, les casinos, indispensables à toute ville dont l'industrie hôtelière est développée et doit, pour vivre, attirer l'étranger. Mais le verdict populaire n'a nullement réussi à supprimer le jeu.

On joue encore et on jouera toujours; mais dans l'état actuel des choses on joue sans profit pour la collectivité. Les Suisses qui désirent jouer se rendent soit en France, soit en Belgique, et les étrangers qui peuvent dépenser ne viennent plus chez nous, car seuls les jeux permettaient aux casinos d'offrir des spectacles de tout premier ordre. Dans nos villes d'eaux et nos centres de tourisme, on s'ennuie; ayons le courage de le reconnaître.

Sous la poussée des «moralistes», l'Italie et la Belgique avaient aussi interdit les jeux de hasard. L'Italie les a rétablis et la plus forte mise de tous les casinos est celle de San Remo. A son tour, la Belgique,

devant la ruine qui menaçait l'une de ses villes les plus florissantes, a autorisé à nouveau les jeux de hasard. Dès leur suppression, les Anglais qui venaient en masse passer le «week-end» en Belgique s'étaient abstenus de traverser la Mer du Nord. Ostende était pourtant toujours à la même place; le paysage était toujours aussi beau; mais on ne jouait plus.

L'exploitation des jeux est autorisée en Belgique dans les trois villes qui en ont besoin: Ostende, Spa et Blankenberge. Les grands cercles acquittent à l'Etat une taxe de trois millions. En outre, l'Etat prélève 10% sur la roulette et 3% sur le baccara. Il est interdit aux habitants de ces localités de fréquenter les salles de jeu.

En France, la part de l'Etat va jusqu'à 50% de la cagnotte.

Il est évident que les jeux de hasard ne doivent pas être autorisés là où il n'y a pas de clientèle étrangère. Mais si les casinos de Lucerne, Thonon, Interlaken, Baden, St-Moritz, Montreux et Genève, pour ne citer que les principaux, étaient autorisés à ouvrir des salles de jeu uniquement réservées aux étrangers, nous ne voyons pas en quoi la morale serait offensée, puisque ces mêmes étrangers peuvent pratiquer leur jeu favori dans un salon d'hôtel sans que la morale en souffre et que la loi verbalise. Cette même loi doit tout simplement veiller et interdire aux habitants du pays l'accès des salles de jeu.

Plus que tout autre pays, la Suisse doit protéger son industrie hôtelière et la question des jeux est étroitement liée à la prospérité de cette industrie, de même qu'à la prospérité du commerce et en particulier du commerce de luxe.

A ces justes réflexions, nous ajouterons nous-mêmes une seule remarque: pour que l'hôtellerie et le commerce touristique soient prospères, il ne suffit pas d'attirer beaucoup d'étrangers; il faut attirer et retenir des étrangers qui ont de l'argent et qui dépensent largement dans le pays. Les statistiques d'arrivées d'étrangers publiées dans la presse hostile à l'initiative des kursoraals ne peuvent qu'induire le public en erreur sur la véritable valeur économique du tourisme d'avant l'interdiction des jeux et d'à présent.

Encore un danger pour l'hôtellerie tessinoise

Nous avons déjà signalé en quelques mots le dépôt, par le groupe agrarien du Grand Conseil du canton du Tessin, d'une motion tendant à l'introduction d'une *taxe cantonale de séjour*. La motion contient un projet de loi tout élaboré et comprenant six articles. Les étrangers auraient à payer, pour un séjour de plus de trois jours et ne dépassant pas deux mois, une taxe de *cinq francs* par personne. Les Suisses, dans les mêmes conditions de durée, payeraient *deux francs*. Toutes les personnes âgées de plus de *dix ans* seraient assujetties à la taxe. Les hôteliers, les tenanciers de pensions, les propriétaires ou directeurs d'établissements climatiques et de cures pour malades seraient responsables envers l'Etat du paiement de la taxe. Le produit de cette dernière reviendrait pour $\frac{4}{5}$ à l'Etat et pour $\frac{1}{5}$ à la commune de séjour. La nouvelle loi entrerait en vigueur immédiatement après l'expiration du délai de referendum.

Le *Giornale degli Esercenti* déclare que la démarche du groupe agrarien a été faite évidemment pour «épater les agriculteurs». Il fait observer que le projet de loi est contraire aux dispositions des traités internationaux, spécialement à celles des traités avec l'Italie, l'Allemagne et la France, lesquels stipulent que les citoyens des Etats respectifs se rendant dans un autre Etat contractant ne peuvent pas être traités autrement que les nationaux de cet Etat. D'autre part, le *Giornale degli Esercenti* demande aux auteurs du projet comment les hôteliers pourraient être rendus responsables envers l'Etat de la perception de la taxe de séjour quand un étranger, par exemple, demeurerait moins de trois journées dans un hôtel, puis descendrait, pour moins de trois journées également, dans un autre hôtel, et ainsi de suite, afin de se soustraire au paiement de la taxe?

La première conséquence de l'application de la loi proposée serait le départ de l'immense majorité des visiteurs avant l'expiration du délai de trois jours. Tous les

Etats qui ont voulu se créer des ressources en imposant d'une manière ou d'une autre les touristes étrangers ont dû constater qu'ils faisaient fausse route et supprimer les diverses taxes décriées. Il est déjà assez difficile actuellement de percevoir la modeste *kurtaxe*, bien que les hôtes sachent parfaitement que le produit en est consacré exclusivement à des buts favorables au tourisme, et non pas à l'alimentation de la caisse de l'Etat et des communes. La nouvelle taxe officielle projetée impliquerait forcément la suppression de la *kurtaxe* privée et mettrait fin par conséquent à l'action pour la mise en valeur du pays par le tourisme. Ce serait là un lourd handicap pour le Tessin vis-à-vis des autres régions touristiques de la Suisse et de l'étranger.

L'effort de propagande rendu possible grâce à la *kurtaxe* actuelle s'exerce au profit, non seulement des hôteliers, des cafetiers, des entreprises de transport, de concerts, de théâtre et des commerces d'articles pour touristes, mais, en fin de compte, au bénéfice de toute la population. En gênant, par la perception d'un impôt, le développement du mouvement des étrangers dans le canton, le Grand Conseil tessinois porterait un coup très grave à une industrie d'importance vitale pour le pays. Au lieu d'améliorer la situation financière de l'Etat, il l'aggraverait certainement, comme cela s'est déjà produit ailleurs.

Il ne faut pas perdre de vue qu'une diminution du nombre des hôtes signifie une diminution de la consommation de tous les produits de l'agriculture, de sorte que les agrariens du Grand Conseil travaillent directement, avec leur projet de taxe, contre la classe agrarienne dont cependant ils sont censés défendre les intérêts. Ce sont des centaines de milliers de francs que les hôteliers et les restaurateurs du Tessin payent chaque année aux paysans, notamment aux horticulteurs, pour les denrées les plus diverses. Que dirait la classe paysanne tessinoise si, pour répondre du tac au tac à la tentative agrarienne, les hôteliers et les restaurateurs s'organisaient en coopérative pour acheter leurs provisions au dehors du canton?

Déjà l'autorité tessinoise a doublé et triplé les taxes de patentes d'auberges, de manière à en tirer 600.000 francs environ pour 1928 au lieu de 250.000 francs auparavant. Déjà le Conseil d'Etat et la commission du Grand Conseil se sont prononcés en faveur du projet de loi frappant d'une taxe de 10% certains vins et liqueurs. Déjà on prépare une révision des taxes cadastrales dans le sens d'une évaluation beaucoup plus forte des immeubles à l'usage d'hôtels et de restaurants, ce qui entraînerait une augmentation proportionnelle des impôts, lesquels, pour certaines entreprises, seraient doublés, triplés et même quadruplés. Déjà un projet d'élévation de la taxe sur les automobiles menace de frapper particulièrement les omnibuses d'hôtels et les cars alpins de tourisme. Toutes ces mesures sont dirigées contre l'industrie touristique tessinoise. Si elles sont réalisées, déclare le *Giornale degli Esercenti*, ce sera pour cette industrie, sinon la mort, du moins une paralysie totale. Et ce sera ensuite, comme conséquence inévitable, un dommage énorme pour l'économie du pays, et pour la situation financière de l'Etat en tout premier lieu.

Le développement de Lugano

(Correspondance)

(em) La saison touristique qui touche à son terme a apporté cette année encore à la Suisse méridionale, et particulièrement à Lugano, un plein succès. Au cours des dix premiers mois de cette année, 107.182 hôtes sont descendus dans les hôtels et les pensions de cette ville, au lieu de 109.809 durant la période correspondante de l'année dernière. Cette légère diminution doit être attribuée d'une part au printemps extraordinairement pluvieux, mais surtout à l'été très chaud qui a retenu les étrangers dans les belles stations climatiques des Alpes jusque tard dans le mois de septembre. Le résultat de 1928, comparativement aux chiffres antérieurs, est néanmoins très satisfaisant. En 1913, Lugano avait reçu 77.348 visiteurs et 94.917 en 1926. Si nous ajoutons aux 107.182 hôtes des dix premiers mois de cette année les nombreux étrangers qui séjournent à Lugano en novembre et décembre, nous obtiendrons un total qui ne sera pas éloigné de celui de 1927, à savoir 116.451 personnes.

Les constructions et les embellissements marchent à Lugano de pair avec le développement progressif du mouvement touristique.

Spezialfabrik
für
Hotel-Aufzüge
Jeder Art
15 Patente
schützen unsere
Ausführung
Über
15.000 Anlagen
ausgeführt
Aufzüge-Fabrik
Schindler & Cie., Luzern
Gegründet 1874

A.-G. Möbelfabrik
Horgen-Glarus in Horgen
Vorteilhafteste Bezugsquelle in
MOBILIAR
für Restaurants, Cafés, Speise-
Säle, Vestibüles etc. 144

STAATL. PATENT
Das Gesundheitswasser!
In allen guten Hotels
erhältlich

Entkorkmaschinen
verschiedener, bewährter Systeme, bei
Schwabenland & Co. A.-G.
Zürich St. Peterstrasse 17

Hotel-Sekretär-Kurse
Gründl. u. prakt. Ausbildung in allen kommerziellen
Fächern (Bureau- und Verwaltungsdienst) der mod. Hotel-
und Restaurantbetriebe. — Alle Fremdsprachen. — Freie
Wahl der Fächer. — Jeden Monat beginnen neue Kurse.
Man verlange Prospekt H von
Gademanns Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32

Friturepapiere
Spitzenpapiere
Eispapiere
Papierservietten
Serviettentaschen
Pergament imit., Butter-
brotbackpapier, Einwickel-
papiere, Blindfaden
empfehlen
Fritz Danuser & Co.
Zürich 6
Neue Beckenhofstr. 47

A Messieurs les Hôteliers
Maîtres d'Hôtel et Restaurateurs
Une brochure très inté-
ressante vient de paraître
sous le nom de «LE BAR-
MAN», donnant la façon
très explicative de faire les
boissons française, anglaise
et américaine (Cocktails).
Envoi sur demande contre
remboursement de frs. 2.—
à son Auteur Mr. O. Mayor,
88, Avenue d'Orchey,
LAUSANNE.

Lampes garanties
10-50 hrs assorties 110.—
par 100 pièces frs.
Demandez prix lampes
 $\frac{1}{2}$ W. Prix spéciaux par
quantités.
H. KAPPELER
Fournitures électriques
LAUSANNE.

DEWAR'S
"White Label"
WHISKY
Agents Généraux pour la Suisse:
JEAN HAECKY IMPORTATION S. A., BALE

SIEBE
ALLER ART
ERSTELT
W. P. Bärger - Osterlag
Untere Rebgasse 6, Basel.

Schweiz. Bienenhonig
garantiert echt & kontrolliert
Kessell 2,5 kg. b. f. n. Frk. 14.50
" 5 " " " " 28.—
Franko gegen Post-Nachnahme
Verband oötschweiz. landwirtschaftlicher
Genossenschaften (V. O. L. G.) Winterthur

Argent. Gefrierfleisch
Bestgeeignet für Winterkurorte und
Sporthotels
Ia. Mastochsenfleisch
Kalbfeisch
Zungen - Konserven
Bitte Preislisten verlangen.
Prompter Versand nach allen Sta-
tionen, gefroren und küchenfertig
aufgetaut.
Carna A.-G. Zürich
4 Stüsslihofstatt
Telephon L. 13.70

„Sitmar“ Società Italiana di
Servizi Marittimi
Regelmässige Eil- und Postdampferdienste nach
ÄGYPTEN
LEVANTE
SYRIEN
KONSTANTINOPOL
SCHWARZES MEER
MITTELMEERFAHRTEN
Besonderer Eilbusdienst Europa - Ägypten
mit den Luxusdampfern „Esperia“ u. „Ausonia“
Generalvertretung:
„SUISSE - ITALIE“
Reise- und Transport A.-G.
Zürich, Bahnhofstr. 80
Vertreter in Basel, Luzern,
St. Gallen, Genf, Locarno, Lugano

Comme bâtiment jumeau du célèbre Café Huguenin au Quai, un nouvel édifice a été mis sous toit et forme une superbe réplique du café primitif. Dans l'intervalle laissé libre entre les deux immeubles parcellés sera édifié, au cours de l'année prochaine, un magnifique bâtiment central, de sorte que les trois constructions réunies formeront finalement un impressionnant ensemble.

Sur la Place de l'Indépendance, avec ses beaux ombrages et les simples obélisques rappelant les luttes des Tessinois pour leur liberté, a été édifié le Pestalozzihof, dans une architecture de bon goût parfaitement adaptée au style tessinois. Le bâtiment sert de restaurant sans alcool et contiendra également des chambres d'étrangers, avec des salles de réunions et une bibliothèque. Le bon goût de l'aménagement intérieur ne cède en rien à celui de l'extérieur et porte bien le caractère du «palazzo».

Au cœur de la ville, le Restaurant Gambrinus, de mondiale renommée, a subi une transformation complète. Le rez-de-chaussée tout entier a été aménagé d'une façon très réussie en une grande salle de restauration. Le bâtiment a été surélevé d'un étage et a été partout renoué, de sorte qu'il constitue aujourd'hui un ornement de la ville.

Le long du quai vers Paradiso, les anciennes petites maisons qui dépendaient autrefois la magnifique promenade ont maintenant disparu pour faire place à de superbes constructions qui s'harmonisent fort heureusement, en lui donnant un caractère d'agréable unité, avec le panorama du quai.

Pour la reconstruction de la gare de Lugano, dont la nécessité se fait sentir depuis longtemps déjà, le devis des Chemins de fer fédéraux atteint près de 400.000 francs. Une somme importante sera notamment consacrée aux passages souterrains.

La construction de maisons privées et de villas se poursuit parallèlement au progrès général de la station. Là où se trouvaient d'anciennes petites agglomérations aux rues étroites et raboteuses, on admire maintenant de beaux bâtiments modernes aux claires façades baignées de soleil.

En somme donc, Lugano progresse d'une façon réjouissante et offre l'image d'un développement à la fois rapide et sûr.

Prix de l'eau-de-vie de cerises et de prunes

(Communiqué de la Société Suisse des Liquoristes.)

Toute une série de mauvaises récoltes dans les principales régions de production, en particulier dans les cantons d'Argovie et de Bâle-Campagne, d'une part, et une très forte demande d'autre part, ont provoqué, ces dernières années, une hausse considérable du prix des cerises. De même, le prix des prunes a augmenté dans de très fortes proportions.

Or cette hausse des prix des matières premières n'a pas été suivie, jusqu'à ces tout derniers temps, d'une hausse correspondante des prix de l'eau-de-vie de cerises et de prunes qui se sont maintenus, au contraire, à un niveau extrêmement bas.

La raison de cet état de choses réside en partie dans l'attitude de l'acheteur, qui s'oppose dans la plupart des cas à une majoration des prix, en partie dans la forte concurrence qui pousse bon nombre de négociants à avoir recours à une marchandise «type» répondant aux exigences analytiques de l'ordonnance sur les denrées alimentaires. Cela s'effectuait en quelque sorte sous la protection des organes du contrôle alimentaire, qui se bornaient à délivrer des certificats d'analyse tout en se confinant, pour le reste, dans une attitude expectative.

Mais voilà qu'inopinément ces organes se sont ravisés et leur intervention a obligé les acheteurs, négociants et fabricants à remédier à cet état de choses.

Au cours d'une récente entrevue avec les représentants des organes fédéraux et cantonaux du contrôle alimentaire, notre société a fixé les prix minima suivants qui sont basés sur les prix de revient des eaux-de-vie de cerises et de prunes:

Eau-de-vie de cerises, ancienne ou nouvelle: 14 centimes le pour-cent en volume ou 7 francs le litre à 50 pour cent d'alcool;

Eau-de-vie de cerises coupage: 10 centimes le pour-cent en volume ou 5 francs le litre à 50 pour cent d'alcool;

Eau-de-vie de prunes: 10 centimes le pour-cent en volume ou 5 francs le litre à 50 pour cent d'alcool;

Eau-de-vie de prunes coupage: 6,6 centimes le pour-cent en volume ou 3 fr. 30 le litre à 50 pour cent d'alcool.

Toute marchandise offerte ou vendue aux cafetiers ou hôteliers à des prix inférieurs à ces prix minima sera suspecte d'avoir été falsifiée.

Sociétés diverses

Une association internationale de cafetiers, restaurateurs et petits hôteliers s'est formée les 22 et 23 novembre à Paris. Les pays ayant adhéré jusqu'à présent à la nouvelle organisation sont l'Allemagne, la Belgique, la France, la Suisse et la Tchécoslovaquie. La Société suisse des cafetiers est représentée au comité par son président central, M. Budliger, et par M. Meng, à Vevey. Le premier congrès de Paris a ratifié les statuts de la nouvelle confédération internationale et étudié, au point de vue international, la question de la réglementation et de la répartition des pourboires, celle du stage des employés hors de leur pays d'origine et celle de la perception des droits d'auteurs. Le prochain congrès se tiendra en 1929 à Ostende et le suivant à Prague en 1930.

Informations économiques

Les vins de Morges. — Les vins récoltés en 1928 dans les vignes de la commune de Morges et dont la vente n'avait pas été ratifiée lors de la première mise, seront exposés une nouvelle fois aux enchères publiques, comme vin clair, le lundi 3 décembre prochain.

Prix de gros. — L'indice suisse des prix de gros, établi par l'Office fédéral du travail, s'élevait à fin octobre 1928 à 100,8 par rapport à 100 pour les années 1926-1927 et à 144,6 par rapport à 100 pour juillet 1914. Comparativement au mois précédent, l'indice général est monté de 0,7%. Il accuse à peu de chose près le même chiffre que celui noté l'année dernière à pareille date.

Un pays de Cognac. C'est la région française de Moissac, qui produit chaque année plus de dix millions de kilos de chasselas, 1.500.000 kg. de prunes, 600.000 kg. de tomates, 450.000 kg. d'artichauts, 700.000 kg. de melons, 450.000 kg. de cerises, 75.000 kg. de petits pois, 95.000 kg. de pêches, 10.000 kg. d'haricots, 90.000 kg. de pois, 40.000 kg. de haricots verts et 30.000 kg. d'asperges. Cette année, la récolte du chasselas dépassera 12 millions de kilogrammes.

Coût de la vie. — L'indice suisse du coût de la vie (denrées alimentaires, combustibles, vêtements et loyer), établi par l'Office fédéral du travail, s'élevait à fin octobre 1928 à 162, au lieu de 161 le mois précédent, ainsi que l'année dernière à pareille date (juin 1914 = 100). Ce changement est dû en grande partie aux fluctuations saisonnières de certaines denrées alimentaires. L'indice spécial du coût de la nourriture était à fin octobre de 158 (157 le mois précédent). En octobre 1927, il était de 159.

Une boisson non alcoolique à bon marché. — Le 18 novembre se sont réunis à Olten les délégués des organisations anti-alcooliques suisses. Les conférences et les démonstrations faites ont prouvé que le moût de fruits peut parfaitement devenir une véritable boisson populaire, à la fois hygiénique et nutritive, la boisson sans alcool vendue à bas prix qui fait encore défaut actuellement. Le secrétariat anti-alcoolique à Lausanne a été chargé de poursuivre l'étude de cette question.

Importateurs d'œufs. — Au cours d'une assemblée qui a eu lieu le 16 novembre à Zurich, les maisons suisses s'occupant du commerce des œufs en gros ont décidé de fonder une Union suisse des importateurs d'œufs, dans le but de protéger les intérêts communs et professionnels des commerçants d'œufs en gros. Le président, auquel les correspondances doivent être adressées, est M. Carl Luchinger, de la maison Jakob Luchinger à Bâle; le vice-président est M. A. Fassbind, de la maison Franz Fassbind à Bruggen; le secrétaire est M. Otto Fassbinder de la S. A. Raco à Bâle. M. H. Wirth, à Zurich, est caissier et M. O. Hungerbühler, à St-Gall, assesseur.

Au Kursaal de Lucerne. — La 33me assemblée générale des actionnaires de la Société

du Kursaal de Lucerne a approuvé le rapport de gestion et les comptes du dernier exercice. En raison de l'interdiction des jeux, l'année écoulée a été encore plus mauvaise que les précédentes. Le nombre des visiteurs a diminué fortement, descendant de 76.062 à 57.756. Malgré une subvention importante de la Société de développement, le déficit atteint 53.498 francs, au lieu de 30.319 fr. pour l'exercice antérieur. Le déficit total est maintenant de 127.161 francs. Aucun dividende n'a été distribué. Il n'a pas été possible non plus d'effectuer des amortissements.

Mise de vins. — La mise des vins de la commune de Lausanne aura lieu le vendredi 7 décembre, dès 14 h. 30, à l'Hôtel de Ville. Les dégustations auront lieu aux dates et heures suivantes: Allemagne, mercredi 5 décembre à 13 h. 45; Abbaye de Mont, même jour à 15 h. 30; Dézaley Clos des Moines, jeudi 6 décembre à 10 h.; Dézaley de la Ville, même jour à 11 h. 45; Burignon, même jour à 15 h. 45; Faux Blanc et Boverettes, vendredi 7 décembre à 10 h. 30. — La ville de Lausanne a récolté en 1928, dans ses vignes de la Côte et de Lavaux, 141.000 litres de vin; à Dézaley, 40.750 litres de vin blanc et 4.020 litres de rouge. La plus forte récolte des dix dernières années a été celle de 1922, qui a atteint 313.152 litres.

La récolte du vin à l'étranger. — En France, dans les quatre régions importantes de production de la Bourgogne, de la Champagne, de la Touraine et du Midi, la récolte du vin a dépassé la moyenne d'un quart. La qualité est bonne, souvent même excellente; les vins, bien fermentés, sont riches en alcool et de belle couleur. — En Italie, la pluie qui a précédé immédiatement les vendanges a corrigé heureusement les effets de la sécheresse de l'été. Toutes les provinces ont donné de bonnes nouvelles de la quantité et de la qualité. On s'attend à un actif et important commerce avec l'étranger. — En Espagne, on n'a pas été satisfait dans la Catalogne, la Manche et la Valence; la récolte a été abondante par contre en Aragon. La qualité est très bonne, aussi bien en ce qui concerne la couleur que la teneur en alcool. L'exportation a pris rapidement de grandes proportions, vers la France particulièrement. — La récolte a été très abondante en Algérie et en Tunisie, mais la qualité est médiocre partout où le raisin a été cueilli trop tôt. Les produits vendangés plus tardivement sont en général de meilleure qualité. Par leur bas prix, les vins du nord de l'Afrique font de plus en plus concurrence aux vins d'Europe, surtout à ceux du Midi de la France.

Chianti-Import
seit 1867
Chianti-Dettling
Arnold Dettling
Bremen.



Mit
PHILIPS
elektrischen Christbaum-
kerzen weiss oder bunt
Keine Feuersgefahr
Keine Wachs Tropfen
PHILIPS



Langues
fraîches et salées

Agneau Pré-Salé
de France

E. & CH. SUTER
MONTREUX

Mûses, Ratten,
Wanzen
und Schwabenkäufer etc.
Die Vernichtung besorgt
hien prompt, ohne
Betriebsstörung, Spezial-
fachmann. Beste Referenzen.
Anfragen an Postfach
K. 18399 Olten Stadt oder
Tel. No. 975.

Kontroll-Kassen

„National“, bestes amerik. Fabrikat, zufolge der Prohibition frei geworden, ausserordentlich neue Maschinen, liefern ich mit jeder gewünschten Garantie zu niedrigen Preisen u. günstigen Konditionen. Ich habe in der Schweiz schon viele Hunderte solcher Kassen verkauft, und gebe jedem Interessenten die Adresse der Besitzer. Jeder Wunsch bezüglich Größe, Einteilung etc., kann berücksichtigt werden.
G. Brenner Kontrollkassenhause,
Zürich, Seefeldstr. 99.

Hotel Buchhaltung
Neu-Einrichtung nach bewährtem System, Nachtragungen; Ordnen vernachl. Buchhaltung, Abschluss, besorgt erfahrene Hotel-Buchhalterin. Diskretion. Gef. Offerten unter Chiffre E T 2717 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wegen Aufgabe des Geschäftes eine wenig gebrauchte, sehr empfehlenswerte
Passiermaschine
neuester, einfacher Konstruktion, weit unter Ankaufpreis abzugeben. Nähere Angaben erhältlich u. Chiffre L D 2742 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren = Erfolg!

ROHRMÖBEL

CUENIN-HUNI & Co.
ROHRMÖBELFABRIK
KIRCHBERG (Süd)
FRIEDRICHSDORF (Nied)
Reich illust. Katalog zu Diensten

Etablissement thermal

Sources Sulfurées Sodiques chaudes à 42° de propriétés uniques en France

Installation Hôtelière de 150 Lits
40.000 m² de terrain

Propriété en plein rapport

S'adresser sous chiffre E. T.
2729 à la Revue Suisse des
Hotels à Bâle 2.

à vendre d'urgence.

Gelegenheitskauf!

In bekanntem Luftkurort Graub., in schönster Lage

ein massiv gebautes Hotel

85 Betten, (Sommer- und Wintersaison)

per sofort zu verkaufen.

Nur solche Käufer mögen sich melden. Offerten befördert unter Chiffre O L 2722 die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren
bringt
Gewinn!

A vendre

Hôtel-Pension

35 lits, environs Montreux. Prix modéré.
Lettres: „Les Iris“, Chexen sur Montreux.

Zu kaufen gesucht

von tüchtigen, erfahrenen Fachleuten

**Hotel mit Restaurant
oder Groß-Restaurant**
Jahres- oder Zweisaison-Betrieb

Rendite muss nachgewiesen werden. Hohe Baranzahlung wird geleistet. Gef. Offerten (mit Prospekten) nur von Selbstverkäufern (Agenten ausgeschlossen) unter Chiffre M R 2745 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Trafic et Tourisme

Chemins de fer

Transport des autos en chemin de fer. — L'Office national suisse du tourisme à Zurich et Lausanne, ainsi que les secrétariats de l'Automobile-club de Suisse et du Touring club suisse à Genève, donnent gratuitement tous les renseignements nécessaires concernant le transport des automobiles à travers l'Albula, le Gothard, le Lötschberg et le Simplon, de même que les horaires et les taxes, pendant la saison d'hiver, jusqu'à la parution du nouvel horaire du 15 mai 1929. Une liste relative au transport des autos par voie ferrée paraîtra incessamment et sera distribuée à titre gracieux à tous les intéressés.

Restauration dans les wagons ordinaires. — Les sommeliers de la Compagnie suisse des wagons-restaurants et ceux de la Mitropa sont autorisés, à partir du 1er décembre 1928 et pendant une durée de trois mois à titre d'essai, à vendre des boissons, des mets froids et des fruits dans les wagons ordinaires des trains 13 et 18, sur le parcours Genève-Berne-Olten et retour (dép. de Genève à 10 h. 55 et d'Olten à 16 h. 45) et dans ceux des trains 164 et 165, sur le parcours Schaffhouse-Zurich-Arth-Goldau et retour (dép. de Schaffhouse à 12 h. 20 et d'Arth-Goldau à 15 h. 12).

Communications ferroviaires avec la Suisse centrale. Les trains avec wagons-lits en provenance de Berlin (Anhalt), dép. à 16 h. 20, et de Londres (Victoria), dép. à 16 h. 48, arrivant à Lucerne le lendemain respectivement à 8 h. 03 et à 8 h. 48, y trouvent de bonnes correspondances pour les stations d'hiver de la Suisse centrale. Pour Engelberg, dép. de Lucerne à 9 h. 03, arr. à 11 h. 15; pour Andermatt, dép. de Lucerne à 8 h. 58, arr. à 11 h. 15; pour Rigi-Kaltbad, dép. de Lucerne à 10 h. 43, arr.

à 12 h. 37. Des correspondances favorables existent aussi pour le train de retour sur Londres et Berlin, quittant Lucerne à 20 h. 55. Ces trains internationaux circulent à partir du 15 décembre.

Chemins de fer de Zermatt. — Pendant la saison d'hiver (1er nov. 1928—30 avril 1929), deux paires de trains circulent dans chaque sens entre Viège et St-Nicolas; dép. de Viège à 7 h. 45 et 14 h. 20; arr. à St-Nicolas à 8 h. 45 et 15 h. 45; en sens inverse, dép. de St-Nicolas à 9 h. 05 et 15 h. 25; arr. à Viège à 10 h. et 16 h. 20. — En outre, du 21 décembre 1928 au 28 février 1929, des trains de sport circuleront comme suit, pour autant que l'état de la neige et les conditions atmosphériques le permettront: Viège dép. 9 h. 20; St-Nicolas dép. 10 h. 20; Zermatt arr. 11 h. 20; au retour, Zermatt dép. 12 h. 20; St-Nicolas arr. 13 h. 15; Viège arr. 14 h. 10. — Le chemin de fer du Gornergrat ne circule pas en hiver, jusqu'à fin mai 1929. Cependant, du commencement de janvier jusqu'à fin février 1929, des trains de sport circuleront, à titre d'essai, de Zermatt à Findelenbach et Rifflap, pour autant que le permettra l'état de la voie, de la neige et des conditions atmosphériques.

Autos & routes

Automobiles étrangères. — Pendant le mois d'octobre 1928, on a enregistré l'entrée en Suisse de 16,262 véhicules à moteur, dont 8,977 automobiles avec carte provisoire, 697 avec passavant, 6,205 avec triptyque ou carnet de passage en douane et 383 motocyclettes. Pendant le même mois de l'année précédente, 11,818 véhicules à moteur, dont 6,937 automobiles avec carte d'entrée provisoire, avaient passé la frontière.

Le véhicule de l'avenir. — Sur la ligne d'autobus de Dresde à Zinnwald, dont le parcours est assez long, on vient de mettre en service des voitures à six roues d'un type particulièrement vaste et confortable. Elles comprennent deux compartiments pour les voyageurs, l'un pour les fumeurs, l'autre pour les non-fumeurs, ainsi qu'un fourgon à bagages et une toilette. Ces autobus sont chauffés à l'air chaud et les voyageurs peuvent s'y restaurer, un buffet froid étant servi pendant le trajet.

Les autos à Lucerne. — Le Conseil d'Etat du canton de Lucerne soumet au Grand Conseil un projet de révision de la loi sur la circulation des véhicules à moteur. Le projet est basé entièrement sur les décisions de la conférence intercantonale des directeurs de police. Depuis 1927, le nombre des permis de circulation pour autos et camions a passé dans le canton de Lucerne de 200 à 2375 et celui des permis de conduire de 260 à 3300. La même progression a été constatée pour les motocyclettes. Les dépenses pour l'entretien des routes cantonales ont passé de 327.000 fr. en 1912 à 1.857.600 fr. en 1927.

Autostrade Berne-Thoune. — Le comité d'initiative pour la construction de l'autostrade Berne-Thoune a adressé dernièrement au Conseil d'Etat bernois une demande d'autorisation de jalonner le tracé de la future route. Les milieux automobilistes bernois sont très favorables au projet, car la route actuelle est loin de suffire aux besoins d'un trafic grandissant. D'autre part, les corrections partielles nécessaires entraîneraient de gros frais sans apporter une solution définitive. Cette solution, l'autostrade seule peut la donner. En tout cas, ce problème présente un grand intérêt pour l'hôtellerie et les autres milieux touristiques de l'Oberland bernois.

Contre les bruits énervants. — La commission de gestion du Grand Conseil zurichois souligne dans son dernier rapport les plaintes consécutives au tapage nocturne, notamment à celui des véhicules à moteur. Elle demande un contrôle plus rigoureux des services de police. — A partir du 1er janvier 1929, les bateaux automobiles et les canots à moteur circulant sur le lac Léman en eaux françaises devront obligatoirement être munis d'un pot d'échappement silencieux. Ici encore le fracas des moteurs avait provoqué de nombreuses plaintes de la population et des clients de l'hôtellerie.

Tourisme

Le bureau de douane de St-Moritz sera ouvert pendant la prochaine saison d'hiver, soit du 15 décembre 1928 au 10 mars 1929, pour la visite des bagages.

Les fonctionnaires du MER (Mittel-europäisches Reisebüro) qui ces jours derniers ont visité la Suisse au nombre d'une vingtaine, sont arrivés le 21 novembre à Montreux sous la conduite de M. Breuer, du siège central de Berlin. Ils ont été reçus par des délégations de la Société des hôteliers, de la Société de développement et de la Compagnie M. O. B. Un train spécial des compagnies Montreux-Glion et Glion-Naye les a transportés, par un temps magnifique, aux Rochers de Naye. Après une collation à l'hôtel, les voyageurs sont descendus à Caux, où les attendait une charmante réception. Dans la soirée, ils ont été les hôtes du Kursaal et du Perroquet. Le lendemain, ils ont visité en autocar les parties les plus intéressantes de Montreux et de ses environs. La promenade s'est terminée au Pavillon des sports. Les hôtes de Montreux sont repartis ensuite par train spécial du M. O. B. vers l'Oberland bernois.

Nouvelles diverses

Tir fédéral de Bellinzone. — Le comité des logements du prochain tir fédéral de Bellinzone a pris des mesures pour pouvoir loger journellement de 2.500 à 3.000 visiteurs à Bellinzone et dans les environs immédiats.

Attention aux écus! — Trois fausses pièces de cinq francs, au millésime de 1922, ont été remises en paiement à Genève ces jours derniers. La police a ouvert une enquête. Ces pièces, quoique très bien imitées, sont reconnaissables au toucher, au son et au poids.

Dans l'hôtellerie bernoise. — M. H. Sperl, propriétaire de l'hôtel Bristol à Berne, prendra sa retraite le 30 avril de l'année prochaine. L'établissement sera dirigé ensuite par M. Hunziker, d'Interlaken. — L'hôtel Regina et Blümlisalp de Wengen a été acheté par une société par

actions au prix de 1.150.000 francs. M. E. Jeanloz, restaurateur à Berne, a été nommé président du conseil d'administration. — L'assemblée des créanciers du Grand Hôtel Victoria à Beatenberg a décidé d'attendre au printemps 1929 pour réaliser la propriété.

Le chien du maréchal Pilsudski. — Le célèbre homme d'Etat polonais, venant d'acheter un chien magnifique, s'en fit accompagner dans un voyage officiel. Au cours d'un dîner offert par le maréchal à de hauts personnages, l'animal sautait soudain dans ses mâchoires un coin de la nappe, tira sur l'étoffe et... inonda le parquet de débris d'assiettes, de plats, de verres et de bouteilles. Trois jours de suite, cette désagréable fantaisie se renouvela. Après enquête, le maréchal apprit que son chien avait appartenu à une troupe de forains et qu'il jouait sa partie dans un numéro intitulé: «Le dîner interrompu». Il avait cru simplement devoir continuer son rôle à la table du maréchal. Voilà une bête qui causerait des scènes intéressantes dans une salle à manger d'hôtel.

Le Salon de l'automobile à Genève. — La 6me Exposition internationale de l'automobile et du cycle aura lieu à Genève, au Palais des expositions, du 15 au 24 mars 1929. Le nombre et l'importance des adhésions d'exposants confirment la renommée mondiale de cette manifestation, qui sera encore plus étendue et plus brillante que ses devancières. L'abondance des inscriptions pose à nouveau, et dans toute son urgence, la question de l'agrandissement du Palais des expositions. En attendant, le comité d'organisation prend toutes les mesures utiles pour assurer aux exposants comme aux visiteurs les facilités et le confort qui ont contribué pour une large part à créer la renommée du Salon automobile de Genève.

Singularités économiques. — La fabrique de sucre d'Aarberg fait remarquer dans son dernier rapport que le transport d'un wagon de sucre étranger en transit de Bâle à Genève ou vice versa ne coûte que 70 francs, tandis qu'elle-même doit verser, pour un trajet d'égale longueur, 225 francs. — Une autre singularité est

offerte par le commerce du fromage. Notre exportation ne saurait soutenir la concurrence étrangère qu'en livrant aux autres pays, à un prix aussi bas que possible, du fromage de première qualité. Nous, nous mangeons, en les payant au prix fort, les restes, c'est-à-dire la deuxième qualité... et les autres!

Légations et Consultats

Le consulat de France à Berne, suivant une communication de l'ambassade, a été supprimé. Les affaires relevant de ce district consulaire, qui comprend le canton de Berne jusqu'à la rive droite du lac de Bienne, de la Thièle et de l'Aar, ainsi que les cantons d'Unterwald, Fribourg et Neuchâtel, seront traitées à l'avenir par les bureaux de l'ambassade de France à Berne.

NICHOLSON'S DRY GIN

THE PUREST
SPIRIT MADE

M^c CALLUM'S

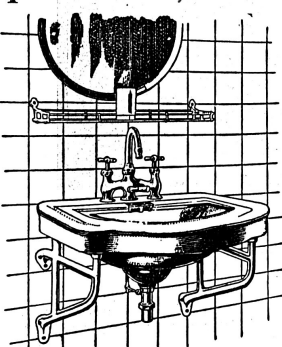
ESTABLISHED
1807

Perfection
SCOTS
WHISKY

**COCKBURN'S PORT
OPORTO AND LONDON**

A. BUTOW, 8, RUE DE FRIBOURG, TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 53.14, GENÈVE

**Dernier
perfectionnement**



Lavabo „SIMPLON“
le modèle idéal pour chambres d'hôtels

GETAZ, ROMANG,
ECOFFEY S. A.

Lausanne - Genève - Vevey

Articles sanitaires et Dallages
Revêtements

Exposition permanente

LANCIA

OCCASION-AUTO, Torpedo 6pl., tadellos geschlossenen, vom Besitzer selbst sorgfältig, wenig gefahren, bester Zustand, wegen Todesfall billigst zu verkaufen. Starker, russischer Wagen, speziell auch für Hotel- und Taxibetrieb geeignet. Gef. Offerten u. Chiffre P 4288 U an Publicitas, Biel.

OCCASION!

van Berkel's Aufschnittmaschinen
sehr gut erhalten, mit Garantie.
Weißbrot-Aufschnittmaschinen
van Berkel's Präzisionswaagen
2, 10 und 20 kg, neu.

G. Ackeret, Oberwinterthur
Tel. 1004.

Inserieren bringt Gewinn!

HOTEL à vendre
(35 lits)

Dans situation la plus ensoleillée de la Suisse (Valais) au centre d'un beau réseau de routes en perspective. Position unique permettant de contempler les Alpes valaisannes et bernoises au complet. Chauffage central, électricité, garage. On traiterait avec frs. 60.000.-. S'adresser sous chiffre B B 2709 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

HOTEL avec

GRAND CAFÉ-RESTAURANT

à remettre

de suite, cause majeure, centre des affaires à Lausanne. Facilité de paiement à bon preneur, affaire intéressante.

**L. ROUGE, RÉGISSEUR,
rue du Midi, 15, Lausanne.**

Seltene Gelegenheit

zu verkaufen sportbillig

**Automobil-
Hotel-Omnibus**

in tadellosem, fahrbereitem Zustand. Offerten unter Chiffre T 8311 Q an Publicitas Basel.

Die Stelle eines
Direktors

für das Hotel und Restaurant Bad Pfäfers (Saison Mai Oktober) wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Gesucht wird erfahrener Hotelier und Restaurateur, welcher im Falle ist, einem gut bürgerlichen Hause vorzustehen. Insbesondere werden Sprachkenntnisse, gute Umgangsformen und das Verständnis für eine gute Küche verlangt. Offerten mit Beschreibung der bisherigen Tätigkeit, Referenzen, Gehaltsansprüchen und Photographie sind zu richten an die A.G. der Bad- und Kuranstalten Ragaz-Pfäfers, Ragaz.

Hotelverkauf

Schönst gelegenes, vollständig eingerichtetes Hotel mit 125 Betten, in best frequentiertem Höhenkurort und Wintersportplatz

sehr preiswert zu verkaufen.

Gef. Offerten unter Chiffre F R 2656 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu kaufen gesucht

von tüchtigen Fachleuten

kl. HOTEL oder PENSION

(Jahresbetrieb)

Anzahlung und Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre S E 2690 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Verkauf.

Aus Gesundheitsrücksichten wird ein altes, bekanntes, gut frequentiertes Hotel in der franz. Schweiz, sehr günstig gelegen,

zu ganz günstigen Bedingungen verkauft.

Anzahlung nach Übereinkunft. Für tüchtige Fachleute eine schöne, gesicherte Lebens-Existenz. Sich zu melden u. Chiffre Gc. 9867 Y an Publicitas, Bern.

Revue-Inserate haben Erfolg!

Sofort zu verkaufen oder event. zu verpachten:
In der Nähe Luzerns an bestem Platze sehr schön eingerichteter

GASTHOF

mit allem Realrecht, sehr gut vermieteten Geschäftslökalen und Autogarage. Passend event. auch für Einrichtung einer Reparaturwerkstätte etc. Preis und Bedingungen sehr günstig. Offerten an Postfach 231, Luzern.

Hotel-Autobus (Fiat)

10-12plätzig, neueres Modell, nur ca. 3000 km gefahren, frisch renoviert und gestrichen,

zu verkaufen.

Gef. Offerten erbeten unter Chiffre B R 2691 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Besitzung

in bester Lage, Dorf Frutigen, 45 Fremdenbetten, elektr. Licht, Zentralheizung, grosser Garten, Tennis, Garage, schöner Umschwung, 3 Minuten vom Bahnhof

zu verkaufen.

Näh. Auskunft durch Edw. Egger, Kandersteg.

Divers

Chauffeur-Mechaniker, im Hotelfach bewandert, sucht passende Beschäftigung, event. als Heizer oder Liftier. W. Wolfensberger, postlagernd, Chur. (671)

Elektriker-Heizer, tüchtiger, sucht Engagement. Chiffre 563

Fräulein, in allen Teilen vertraut, sucht Vertrauensstelle neben Hausfrau oder in frauenlosen Hotel-Betrieb. Beste Referenzen zu Diensten. Chiffre 734

Achtung! Beilage des Briefporto zur Weiterbeförderung der Offerten **gefl. nicht unterlassen!**

Fräulein ges. Alters, deutsch, franz. u. engl. sprechend, tüchtig im Hotelfach, arbeitsam, sucht Stelle als Generalgouvernante oder sonstigen Vertrauensposten. Chiffre 788

Gouvernante, event. Stütze der Hausfrau. Tochter gesetzt. Alters, Deutsch, Franz., Engl., sucht passenden Vertrauensposten. Chiffre 805

Gouvernante-Haushalterin. Einfaches Fräulein, gesetzten Alters, sucht Stelle als Gouvernante-Haushalterin in mittelgroßes Etablissement, ev. auch Sanatorium oder Klinik. Chiffre 653

Hotellerstochter sucht Stelle als zweite Saaltochter, Aile Economat oder Blagengouvernante, oder als Stütze der Hotellerfrau, Zeugnisse u. prima Referenzen stehen zu Diensten. Man bittet, sich an Hotel National, Baden, zu wenden. Chiffre 746

Hotel-Maler, tüchtig, selbständig, für einfache wie Luxusarbeiten, Möbel u. Reparaturen, gute Zeugnisse, sucht für 2 bis 3 Monate Arbeit. Chiffre 689

Maler, 1-2 junge, geübt auf Malerei, Tapazieren und Linoleumlegen, suchen passende Stelle. Selbständiges Arbeiten garantiert, ev. Akkord. Werkzeug kann mitgebracht werden. Offerten an H. H. 709, postlagernd, Arosa. OF 2864 Ch (804)

Sattler u. Tapezierer, tüchtiger, sucht dauernde Beschäftigung, bei billiger Berechnung. Lehmann, Sattlern, Kirchweg (821)

Stütze der Hausfrau, Vertrauensperson, deutsch, franz., englisch, sucht Stelle, ev. auch Mithilfe im Bureau. Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 801

Stütze der Hausfrau. Treue, freundliche Tochter, mit Sprachkenntnissen, tüchtig in allen Hausgeschäften, sowie Zimmer, Saal und Nähen, sucht Stelle in gutes Hotel. Gute Referenzen. Lohnanspruch bescheiden. Chiffre 822

Stütze der Hausfrau. Junge; gut präz. Tochter, service- und sprachkundig, sucht Engagement, ev. zu Kindern. Chiffre 824

Tochter, durchaus tüchtige, selbständige, im Zimmerdienst, Saal- und Restaurantservice, sucht Stelle als Zimmermädchen oder Serviertochter. Zeugnisse stehen zu Diensten. Olga Gasser, Escher, Moutier. Chiffre 783

Vertrauensposten sucht willige Tochter, 20 Jahre, gebildet, Deutsch, Franz. u. Engl., als Bager u. u. Ecomat-Gouvernante in Hotels I. Rgs. tätig gewesen. Ev. als Kinderfräulein. Erfahren in Kinder- u. Krankenpflege u. Erziehung. Vorzüg. Zeugn. Chiffre 825

Vertrauensposten sucht Hotelfachmann in den 30er Jahren, ledig, gelernter Koch, beste Referenzen von Leistungen im In- u. Ausland. Spricht deutsch, franz., englisch. Nimmt auch Stelle an als Stütze. Bescheidene Ansprüche. Chiffre 787

Vertrauensposten sucht einf. Saaltochter, Mitte der 30er J. Möchte beruflich sich verändern, ev. als Stütze der Hausfrau oder neben Küchen-Chef-Patron zur Weiter-Ausbildung (Hilfskochen). Chiffre 832

Zimmermädchen, tüchtiges, sauberes, und **Kaffeeköchin**, suchen Wintersaison- oder Jahresstelle. Wenn auch nicht im gleichen Hause. Beste Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 815

Schluss der Inseratenannahme Dienstag abend

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellen-Anzeiger sind an die Expedition der „Hotel-Revue“ in Basel zu richten.

Legen Sie Ihrer Offerte eine **Photo-Bricmarke** bei. Vom Dienstsgeber sehr erwünscht. Anfertigung nach jeder eingesandten Photographie.
Photohaus W. Hergert, Rembach bei Aarau.
20 Stück nur Fr. 3.—, 50 Stück nur Fr. 5.50.

RIVIERA Juan les Pins (Ville de 2 Saisons)

A vendre

un des plus élégant **Salon-Thé-Confiserie et Grillroom**. Bénét, acquis. Ecrire sur Chiffre S. S. 2730 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Zu verkaufen:

1 engl. Billard

diverse Eichen- und Nussbaum-

Salontische

Messingleuchter

drei- und vierarmig, diverse

Moquette Salon-Möbel

einige

Leder-Fauteuils

S. W. A. Grand Hotel Adelboden

Hôtel

de construction récente

à vendre

ou à louer à Castagnola

— vue superbe, situation

très abritée — 3000 à

4200 m² de jardin —

50—55 lits — eau cou-

rante, chauff. cent. etc.

S'adresser au

Dr. Giulio Rossi,

NOTAIRE

à Lugano.

Violinvirtuose,

25 Jahre, gab Konzerte m. gross. Erfolg in Mailand, Berlin etc., beste Empfehlungen, Kritiken, Concerto Paganini, Mendelssohn usw., mit oder ohne Pianist, Konzertbegleiter, ev. auch mit Cellisten, suchen für Hotel etc. Konzert-Engagement oder Impresario. Gleichzeitg. Sänger od. Sängerin für kontraktliche Verpflichtung mit 1/2 Gewinnbeteiligung in Konzerten in den Hotels und in allen Städten Italiens und der Schweiz für Tournee. Auskünfte über Kritiken, Persönlichkeit etc. gibt die Zeitung „Germania“, Berlin. Offerten an Riccardo Kerchen, Violinvirtuose, Berlin-Pankow, Berlinerstrasse 88.

Nach Spanien

Die bis heute noch ausstehenden Antworten auf die eingereichten Offerten werden nächste Woche von Spanien aus direkt beantwortet.

Em. MEISSER, Bahnhof-Buffer, BUCHS.

Berghotel 1800 m ü. M., mit Sommer- u. Winterbetrieb sucht zur Mittelsaison eine Frau eine in allen häuslichen Arbeiten versierte, einfache

Tochter,

nicht unter 30 Jahren, welche fähig ist, Angestellte anzuleiten, aber auch selbst mitarbeitend. Protestantin bevorzugt. Offerten unter Chiffre S E 2747 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu sofortigem Eintritt gesucht Mechaniker-Heizer

mit Kenntnissen in elektrischen Anlagen. Offerten mit Zeugniskopien an die Direktion Grand & Palace-Hotel, Lugano.

Gesucht für Wintersaison

in ein grösseres Hotel im Berner Oberland absolut tüchtige und energische

Economat-Gouvernante

Ohne prima Referenzen unnütz sich zu melden. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre F U 2724 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Treue, zuverlässige und sprachkundige

Tochter

mit Kenntnissen im Saalservice findet gute-zahlte Vertrauensstelle als Buffet im Hotel Krone, Winterthur. Ohne prima Referenzen unnütz sich zu melden.

Infolge Ableben des bisherigen Inhabers wird die Stelle eines

Direktors

für das Kurhaus und Wasser-Geschäft
Passung zur Bewerbung ausgeschrieben.

Gesucht wird erfahrener, kaufmännisch durchgebildeter Hotelier, der mit Erfolg gute Häuser geführt oder ähnlichen Betrieben wie des Passung-Geschäft vor-standen hat. Offerten mit Beschreibung der bisherigen Tätigkeit, Referenzen, Gehalts-Ansprüchen, Altersangabe und Photographie sind unter Angabe der Eintrittsmöglichkeit zu richten an den

Präsident der Passanger Heilquellen A. G.

Dr. F. Christoffel, Laubenstrasse, Chur.

Maitre de plaisir

Mittelgroßes Berghotel mit internationaler, feiner Kundschaft sucht für Winter-Saison einen jungen, sprachkundigen Herrn mit angenehmen Umgangsformen zur Leitung der Unterhaltungen, Tänze und Spiele. Wird als Gast behandelt. — Angebot mit Bild unter Chiffre C R 2740 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zwei tüchtige Maschinenwäscher

per 10/12. Dezember in erstklassige Hotels

gesucht.

Ausführliche Offerten unter Chiffre G F 2736 an die

Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Berghotel der Zentralschweiz

70 Betten, sucht auf die Wintersaison

1 tüchtige Chefköchin, entremetskundig,

1 Bursavoluntärin, die zugleich im Saalservice mithelfen muss, sowie

1 angehende Obersaalbediener.

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo unter

Chiffre E R 2710 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht von grösseren Hotelunternehm-

men mit, langer Saisondauer:

1 sprach-

gewandte Etagegouvernante

1 Oberglätterin.

Offerten mit Photo, Zeugnisschriften u. Alters-

angabe erbeten unter Chiffre H S 2707 an die

Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Für ein neueröffnetes Grand Hotel im Tessin

wird auf

15. März 1929 gesucht:

1 Sub-Direktor-Chef de Réception,

1 Buchhalter-Kassier,

1 Küchenchef und Brigade,

1 Concierge,

1 Gouvernante,

1 L. Lingere und Hilfspersonen,

Zimmermädchen, Liftiers-Chasseurs,

Etage-Portiers,

1 Conducteur,

1 Cavalet,

1 Casseroller, 1 Argentier, 1 Caféier.

Offerten mit Referenzen, Zeugnissen, Photos und

Saläransprüchen unter Chiffre P P 2734 an die

Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef

gesucht

für erstklassiges Kurhotel. Eintritt April. Dauer

der Anstellung bis Ende Oktober. Ausführliche Offerten

von nur bestens ausgewiesenen Bewerbern unter

Chiffre G D 2723 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtiger

Harmonist

sucht Engagement

in Kurochester auf Wint-

ersaison 1928/29. Auch

als 2. Pianist (für Tanz-

part). Unterzeichneter ist

auch Komponist und

Arrangeur. Gefl. Offerten

sofort an Werner Schaub,

Musiker, Münchenstein,

Baslerstrasse 90.

Zimmermädchen,

gesetzten Alters, sprach-

kundig,

sucht Stelle

für sofort. K. Stürimann, per

Adr. Familie Schürmann,

Säulstrasse 5, Luzern.

Junger, tücht. Koch

gelernter Pâtissier, sucht

Stellung als

AIDE DE CUISINE

für den 1. oder 15. Dez. bei

bescheid. Ansprüchen. Of-

fernten unter Chiffre J F 2727

an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zimmermädchen

sucht Stellung

am liebsten in Hotelbetrieb.

Offerten an Lisa Humpalier,

München, Lauterbachstr. 38.

Junger Koch und Konditor,

21 Jahre.

sucht Stellung als

Commis,

gestützt auf gute Zeugnisse

und Erfahrung. Angebote

sind zu richten an Josef

Köddewig, Beckum i. W., Gast-

haus zur Post.

Junger, im Fach tüchtig, solider

KONDITIONER,

welcher in der Hotellerie schon

gearbeitet hat, sucht Stelle in

Konditorei oder Hotel. Zeugnisse

zu Diensten. Gefl. Offerten an

H. Cauti, Konditor, Ilanz.

Ein der Lehre entlassener,

junger

KOCH

sucht Stelle

neben tüchtigem Chef zur

weiteren Ausbildung. Offerten

unter Chiffre B R 2664 an die

Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

JEUNE GUINIER,

20 Jahre, cherche place comme

aide de cuisine ou commis.

Bonnes réf. Gaston Malmat,

Rue Plaine 56, Yverdon.

Tüchtige solvante Fachleute

suchen kleinere

HOTEL-PENSION zu pachten

oder zu kaufen. Ausführliche

Offerten unter G 8392 an die

Publicitas, Lausanne.

Gesucht für die Wintersaison in Grosshotel des

Engadins eine

tüchtige Glätterin

Offerten mit Zeugniskopien und Photographie

sind zu richten an Kuhn Hotels-St. Moritz.

TRIO

bien recommandé avec répertoire classique et de danses modernes - ou violon seul - cherche enga- gement. Excellentes références susses. Gius. Dal Canto, Via S. Maria Nr. 15, Firenze.

Wünschebekannt zu werden mit lebensw., charakterv., einfacher, gebild., vermögl.

Tochter,

tüchtigem Hausmutterlein, im Alter von 25—28 Jahren, mittler. Grösse, die Freude hätte, gemeinsam eine bess.

Pension zu übernehmen.

Bin vom Fach, gutsit., ser. Charakter, 30er J., ledig, protest. Offerten mit Bild unter Chiffre S. 9675 Y an Postfach 10253, Bern.

SUCHE

für kommand. Wintersaison

Stellung als Liftier,

Page, Commis,

oder eine leichtere Arbeit

in Hotel oder Pension der

franzö. Schweiz. Offerten

an Anton Durm, Balg bei

Baden-Baden, Hauptstr. 36.

Tüchtiger Chef

sucht Saison- oder

Jahresstelle.

Offerten unter Chiffre

B R 2730 an d. Schweizer

Hotel-Revue, Basel 2.

Absolvent der Hotelfach-

lehranstalt in Wien, mit

Praxis,

sucht Stelle als

Saalkellner

oder

(Bursavoluntär).

H. A. K. Lang, Zürich, 11

„Cornamusa“, TREY

(Vaud).

Tüchtiges, fachkundig. Ehe-

paar, kautionsfähig, sucht

LEITUNG oder GERANCE

ein. klein. HOTEL-PENSION

oder Hotel-Restaurant. Aus-

föhrli. Offerten unter Chiffre

F 8391 L, Publicitas, Lausanne.

Intelligenter

Jungerling sucht

Kellnerlehrstelle

in erstklassiges Hotel.

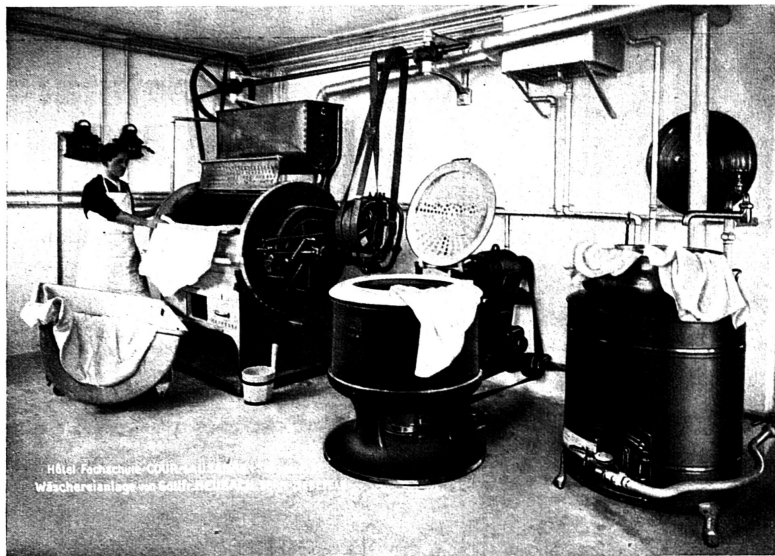
Offerten an H. Pfister,

Gasthof zur Krone,

Goldbach i. E.

Auf kommende Wintersaison

sucht junge, deutsch,



Die Wäscherei-Anlage in der Schweiz. Hotelfachschule in Cour-Lausanne.

Moderne Wäscherei- Anlagen

von
Gottfr. Heubach, Bern-Liebefeld

Dernières Installations:

Hotel Beau-Rivage-Palace in Ouchy-Lausanne
Hotel Mirabeau, Lausanne
Grand Hotel de la Paix, Lausanne
Hotel Schweizerhof, Interlaken
Hotel du Lac, Interlaken
Grand Hotel Giessbach am Brienzersee
Grand Hotel Adelboden
Nevada-Palace-Hotel Adelboden
Hotel Waidhaus Weissenburgbad
Kurhaus Eden, Spliz
Grand Hotel Royal und Winter-Palace in Gstaad
Hotel Montana in Luzern
Hotel Schweizerhof, Basel
Hotel Savoy-Univers, in Basel
Hotel Métropol-Monopol, Basel
Hotel Bernina, Samaden
Neues Posthotel St. Moritz
Hotel Belvédère, St. Moritz
Hotel Languard, Pontresina
Hotel Alpenrose, Sils-Maria

Fritz Berner

Betrachten Sie mich nicht
als ihren Lieferanten,
sondern als ihren Berater

Bitte sehen Sie sich meine reiche Sammlung
von Mustern und Vorlagen unverbindl. an

Atelier für Architektur und Raumkunst

ZÜRICH 7
Casinoplatz

KOCH & UTINGER, CHUR

Unsere

Hoch-Präge-Anstalt

liefert in sauberer, gediegener Ausführung:
ff. BRIEF-PAPIERE UND COU-
VERTS · TAGESKARTEN · PRO-
GRAMME · MENUSKARTEN
VISITKARTEN etc.



Neuchâtel Châtenay

se trouve dans les bons Hôtels

**SPEZIALSEIFE
SPEZIALSEIFENSPAENE
SPEZIALSEIFENMEHL**

mit SALMIK- u. TERPENTIN-Gehalt sind unübertroffen
Prima Referenzen, höchste Auszeich-
nungen. — Man verlange Offerten

CHEMISCHE FABRIK STALDEN
(Emmental)



Offen und
in Lunch-
Packung

Das beliebte Biscuit

Bitte Of-
ferie ver-
langen!

Biscuits Kambly
Trubschachen (Emmenthal)

*Wenn einer
reklamiert*

ist's meist zu spät. Die an-
dern Unzufriedenen bleiben in
der nächsten Saison einfach aus.

Es ist wahrhaftig kein Vergnügen,
vom Toilettemachen, vom Rasieren
oder gar nachts aus dem Bett
hinunter in die Portierloge ans
Telephon gerufen zu werden, um
sich vielleicht noch sagen zu lassen,
dass der andere unterdessen ab-
gehängt hat!

Wie weit haben Ihre Gäste
zum nächsten Telephon?

Projekte und Kostenvoranschläge durch die Telefonämter

Weinversteigerung der Stadt Lausanne 1928er Ernte

Am 7. Dezember 1928, um 14 Uhr 30,
im STADTHAUS zu LAUSANNE.

125.000 Liter Weisswein in 66 Fässern.
3.500 Liter Rotwein in 10 Fässern.

WEIN-PROBIERTAGE:

Am 5. Dez.: Allaman, um 13¹⁵ Uhr.
Abbaye de Mont, um 15 Uhr 30 Min.
Am 6. Dez.: Dézaley „Clos des Moines“, um 10 Uhr.
Dézaley de la Ville, um 11 Uhr 45 Min.
Burignion, um 15 Uhr 45 Min.
Am 7. Dez.: Faux-Blanc, um 10 Uhr 30 Min.

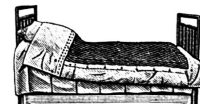
Man verlange das ausführliche Verzeichnis von der
DIRECTION DES FINANCES
Service des Gérances, LAUSANNE.

Die CHASELONGUE



wird durch einen leichten Griff zum

BETT. Hohlraum für Bettzeug



Günstigste Preisofferte beim Selbstfabrikanten

L. Völker, Basel Clarastrasse 47 Gegr. 1874

RÉNOVATION DE BILLARDS

de tous systèmes. Acces-
soires, bandes, drap de billards,
billes, queues etc. Premières
références. Se recommande:

P. BAERISWYL
SAPENWIL (ARGOVIE)



**COGNAC
MARTELL**

Maison Fondée en 1715.



Le Préféré depuis
DEUX SIÈCLES



**ROTHRISTER
ROHRMÖBEL**

OTTO WEBERS WWE, ROTHRIST (AARG.)



**FRATELLI CORTI
BALERNA**

ECHE ITALIENISCHE WEINE
Chianti, Barbera, Freisa, Grignolino, Asti Mousseux,
Nebbiolo, Barolo, Barbaresco, Lacrimae Christi, Falerio,
Capri, Moscato passito. 311



Steppdecken

Neuanfertigung, Neuüberziehen
und Umarbeiten. Verlangen Sie
bitte Muster-Kollektion oder
unverbindlichen Besuch

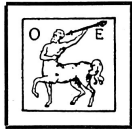
**„LESTA“ & RAGAZ
STIEPPDECKENFABRIK**

C'est incontestablement chez
CH. VIREDAZ

Papiers de luxe en gros pour hôtels
que l'on trouve le mieux et le meilleur marché. Demandez
notre prix-courant pour papiers gaufrés et dentelle, papier
W. C., papier d'office, serviettes, sacs à lunch. (208K)
Pl. St. Laurent, Lausanne, Tél. 2063

ORFÈVRERIE ERCUIS PARIS DEPOT BASEL

SCHWER VERSILBERTE BE-
STECHE UND TAFELGERÄTE
FÜR HOTELS UND PRIVATE

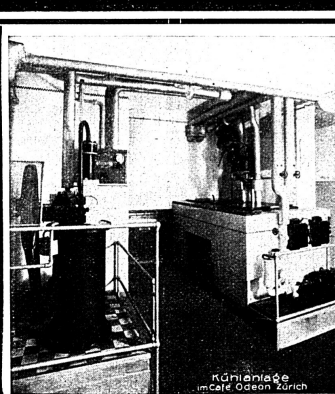


GENERAL-
VERTRETER FÜR DIE SCHWEIZ

Kiefer

Glas Porzellan Bestecke
BASEL GERBERGASSE 14

REGIONALVERTRETER:
TH. MEYER-BUCK SOHN & Co., ZÜRICH. FERDINAND HURNI, LUZERN.
TH. MEYER, BERN. MAHLER & Co., CHUR. GEBR. BÄNHOLZER, SOLOTHURN



Im Betriebe kommen die Vorteile der bestbekannten KÜHLANLAGEN „BAVARIA“

stets zur Geltung.
Kurze Betriebszeit
Grosse Kältespeicherung!
Tadelloser ruhiger Gang
Sehr geringe Betriebskosten!
Eignen sich vorzüglich für
Hotels und Restaurants
Überall leicht einzubauen!
Lassen Sie sich durch uns beraten; denn,
gestützt auf unsere langjährigen Erfahrun-
gen, können wir Ihnen mit nützlichen Rat-
schlägen an die Hand gehen!
Offerten und Ingenieurbesuch
gratis und unverbindlich
GEBRÜDER BAYER LUZERN
Kühl- und Gefrieranlagen - Telefon 22.08

Reiche Erfahrung Strenge Reellität Rationelle Arbeit

sind die Grundpfeiler
unserer Leistungs-
fähigkeit und unseres
steigenden Erfolges

Teppichhaus

Schuster & Co. St. Gallen
Gleiche Häuser: Zürich, Tübingen, Berlin



Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

LONDON

Vortreffl. englischen Unterricht,
Einzelpension in engl. Familien,
gute Verpflegung, von £ 30 ab
für drei Monate.
Prof. Dr. Charles Merk
6 Roland Gardens, London S.W. 7

Grammo Reparaturen

prompt - fachmännisch
Umbau von alten Schall-
führungen
GRAMMO
A.-G., Zürich
Rennweg 19

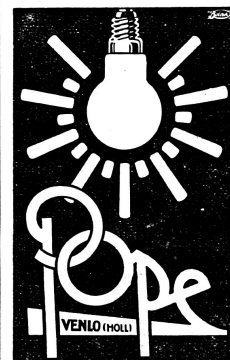


ROHRMÖBEL
ROHR-
MÖBEL
A.G.
CLARENS-MONTREUX
ENGLAND
Gründl. Sprachunterricht
in behaglichem Hause. 1 Mi-
nute vom Meer. Zimmer,
Pension und Unterricht pro
Woche 40 Shillings.
W. THICKE, Granville House,
21, Canterbury Road,
MARGATE (England).

GUTE GEDIEGENE MÖBEL KÜNSTLERISCHER INNENAUSBAU TRAUGOTT SIMMEN + CIE AG BRUGG + LAUSANNE

ERSTKLASSIGE
HOTEL-REFERENZEN

SIM-
MEN



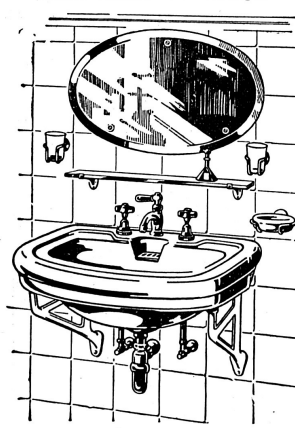
Ein Gross- hotel schreibt

Ich kann Ihnen
mit Vergnügen
mitteilen, dass
die in Betrieb
gesetzte Be-
leuchtung mit
Ihren Pope-
Lampen im
Restaurant
meines Hotels
allgemeinen
Beifall findet,
und ich mit der
schönen Be-
leuchtung ab-
solut zufrie-
den bin.

Dieses Zeugnis sagt Ihnen alles. Verlangen Sie in
Ihrem Interesse bei Ihrem Lampenlieferanten diese
erstklassige Lampe.
GENERALVERTRETUNG FÜR DIE SCHWEIZ:
H. FISCHER, ING., THALWIL

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische
mit fließendem temperiertem Wasser haben
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera
toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tem-
pérée sont installés dans toutes vos chambres
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires



„Antiphon“ die patentierten schalldichten Telephon- Kabinen

(Patente Tobler)
sind in Originalausführung
unerreicht. Billigste bis fei-
ne Ausführung in jeder Holz- und
Stilart. — Erstklassige in- und ausländische Referenzen.
— Spezialfabrik für Telephon-Kabinen, schalldichte
Wandungen und Türen.

„Antiphon“

A. Blaser & Söhne, Verkaufsbureau Zürich 7
Minervastrasse 95 - Telefon Hottingen 38.30

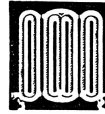
L'adoucisseur d'eau «ZEROLIT» SUPPRIME les inconvénients de L'EAU CALCAIRE

Evite le tartre dans les chaudières, tuyaux, bouilleurs, etc. Son
usage entraîne de grandes économies pour la lessive (savon, soude
etc.) et augmente la DURÉE DU LINGE.
Modèles en toutes grandeurs et pour n'importe quels débits. S'ins-
tallent facilement à l'entrée de l'eau dans la maison ou sur n'im-
porte quelle conduite intérieure.

Renseignements, catalogues, devis gratuits, sans aucun engagement

ADOUCCISSEURS D'EAU S. A.
GENÈVE

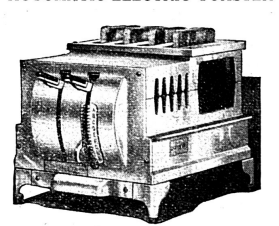
Rue du Marché, 20 Tél. Stand 03-98



ZENTRAL
HEIZUNGEN
Ventilations-, Trok-
nungs- und Wärmepum-
penanlagen
MOERI & CIE
LUZERN

Wollen Sie ein
Hotel, Kurhaus,
Pension, Gasthof,
Restaurant
kaufen oder verkaufen
so wenden Sie sich an
d. Liegenschaftsbureau
A. Macek-Kössler
Luzern
Pilatusstrasse 3a
Seriöse, diskrete Behandlung
zu eulanten Bedingungen.
Verlangen Sie Gratis-Aus-
wahlliste der Verkaufs-
objekte. (202 K)

THE TOASTMASTER AUTOMATIC ELECTRIC TOASTER



STÉ GLE ARDA S. A.
LAUSANNE

Ein Versuch mit Märwiler Obstwein-Essig

überrascht Sie. Er ist sehr ausgiebig.
Qualität übertrifft er sogar den
Weinessig, ist im Preise aber billiger

MÄRWILER ESSIGFABRIK MÄRSTETTEN A.-G., MÄRWIL (THURGAU)
Depots in: Interlaken Drogerie J. F. Messerli A.-G.
Luzern Lauber, Köhler, Kolonialwaren en gros.
Basel Rinkler & Cie.
Chur Hunger & Cie.
Davos-Dorf A. Adank, Kolonialwaren.
St. Moritz Misani, Kolonialwaren.

